

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2006

Aktiva	Nr. im Anhang	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
A. Sachanlagen			
I. Eigengenutzte Grundstücke und Bauten	1	233.997	236.388
II. Sonstige Sachanlagen	2	111.113	135.299
		345.110	371.686
B. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3	927.456	856.351
C. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Aktivierte Abschlusskosten	4	863.430	807.297
II. Geschäfts- oder Firmenwert	5	253.064	223.418
III. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	6	47.167	49.029
		1.163.661	1.079.744
D. Anteile an assoziierten Unternehmen	7	371.998	219.469
E. Kapitalanlagen			
I. Nicht festverzinsliche Wertpapiere			
1. Jederzeit veräußerbar	8	3.462.337	3.080.919
2. Erfolgswirksam bewertet		1.025.332	881.383
		4.487.668	3.962.302
II. Festverzinsliche Wertpapiere			
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit		0	0
2. Jederzeit veräußerbar	8	10.634.769	9.926.273
3. Erfolgswirksam bewertet		508.599	515.629
		11.143.369	10.441.902
III. Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen			
1. Ausleihungen	10	1.034.044	1.157.424
2. Guthaben bei Kreditinstituten	11	802.106	855.233
3. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	11	105.678	97.627
		1.941.827	2.110.285
IV. Derivative Finanzinstrumente			
1. Nicht festverzinslich	9	41.144	6.168
2. Festverzinslich	9	54.826	42.236
		95.970	48.405
		17.668.834	16.562.894
F. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	23	1.952.897	1.492.241
G. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen			
I. Prämienüberträge	18	31.031	29.291
II. Deckungsrückstellung	19	384.279	370.004
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	20	322.567	333.946
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	21	315	1.752
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	21	100	100
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		2.656	2.577
	22	740.947	737.670
H. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	23	305.580	255.704
I. Forderungen inkl. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	12		
I. Rückversicherungsforderungen		36.298	56.849
II. Sonstige Forderungen		634.784	604.813
III. Übrige Aktiva		37.150	36.959
		708.233	698.621
J. Forderungen aus Ertragsteuern	13	54.249	28.792
K. Aktive Steuerabgrenzung	14	85.000	73.197
L. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand		263.164	192.024
Summe der Aktiva		24.587.131	22.568.392

Passiva	Nr. im Anhang	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
A. Eigenkapital gesamt			
I. Eigenkapital	15		
1. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage		206.305	206.305
2. Gewinnrücklage		692.161	576.389
3. Neubewertungsrücklage		181.982	116.433
4. Konzerngewinn		42.037	31.321
		1.122.485	930.449
II. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	16	207.299	203.226
		1.329.784	1.133.674
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	17	475.000	325.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Prämienüberträge	18	389.987	351.896
II. Deckungsrückstellung	19	14.942.474	13.970.159
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	20	2.022.881	1.939.806
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	21	48.027	43.518
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	21	752.647	863.618
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		43.461	40.381
	22	18.199.478	17.209.378
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	23	1.911.516	1.457.644
E. Finanzverbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus Ausleihungen	24	193.526	211.731
II. Derivative Finanzinstrumente	9	1.209	37.029
		194.734	248.760
F. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25	542.418	523.127
II. Sonstige Rückstellungen	26	179.900	175.830
		722.319	698.957
G. Verbindlichkeiten und übrige Passiva	27		
I. Rückversicherungsverbindlichkeiten		724.329	689.251
II. Sonstige Verbindlichkeiten		655.096	429.998
III. Übrige Passiva		8.232	11.539
		1.387.657	1.130.787
H. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	28	66.754	95.361
I. Passive Steuerabgrenzung	29	299.889	268.831
Summe der Passiva		24.587.131	22.568.392

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006

	Nr. im Anhang	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
1. Verrechnete Prämien (im Eigenbehalt)	30		
a) Gesamtrechnung		4.532.137	4.370.165
b) Anteil der Rückversicherer		-372.366	-354.410
		4.159.771	4.015.755
2. Veränderung durch Prämienabgrenzung (im Eigenbehalt)			
a) Gesamtrechnung		-31.152	-15.824
b) Anteil der Rückversicherer		1.048	498
		-30.104	-15.326
3. Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	31		
a) Gesamtrechnung		4.500.985	4.354.341
b) Anteil der Rückversicherer		-371.318	-353.912
		4.129.666	4.000.429
4. Gebühren- und Provisionserträge	32		
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		80.865	66.744
5. Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	33	890.342	989.470
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	38	45.017	12.871
6. Sonstige Erträge	34	41.884	36.566
Summe Erträge		5.142.757	5.093.209
7. Versicherungsleistungen	35		
a) Gesamtrechnung		-3.938.925	-4.005.588
b) Anteil der Rückversicherer		223.290	228.685
		-3.715.635	-3.776.903
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	36		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-708.444	-645.811
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-339.361	-348.651
		-1.047.805	-994.461
9. Sonstige Aufwendungen	37	-107.024	-93.230
10. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		-8.448	-11.732
Summe Aufwendungen		-4.878.912	-4.876.326
11. Operatives Ergebnis		263.845	216.883
12. Finanzierungskosten		-25.359	-26.550
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		238.487	190.332
14. Steuern	39	-63.422	-56.991
15. Periodenüberschuss		175.065	133.342
davon Konzernergebnis		151.900	107.760
davon auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile		23.165	25.581

Konzerngeldflussrechnung

vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Periodenüberschuss einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis		
Periodenüberschuss	175.065	133.342
davon Zins- und Dividendenzahlungen	54.651	41.593
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-23.165	-25.581
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen netto	1.372.731	1.825.129
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-55.965	-49.026
Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem dir. Versicherungsgeschäft	53.830	28.798
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	121.029	154.983
Veränderung bei erfolgswirksam bewerteten Wertpapieren	-184.484	-884.970
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-468.225	-677.288
Abschreibungen/Zuschreibungen übrige Kapitalanlagen	211.661	-44.891
Veränderung Pensions- und Abfertigungsrückstellung	19.291	56.404
Veränderung der aktivischen/passivischen Steuerabgrenzung	13.542	10.620
Veränderung sonstiger Bilanzposten	-5.714	-832
Veränderung Goodwill und immaterielle Vermögensgegenstände	1.737	-9.272
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	5.638	6.710
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.236.972	524.126
davon Cashflow aus Ertragsteuern	-115.688	-25.465
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	59.807	6.088
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-159.821	-69.486
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	9.488.763	6.116.234
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-10.208.539	-6.425.148
Veränderung von Posten der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung	-460.656	-427.361
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.280.446	-799.673
Veränderung Bestand eigene Aktien	0	118.261
Dividendenzahlungen	-31.051	-24.620
Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	131.794	10.739
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	100.743	104.379
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	57.268	-171.168
Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund Währungskursänderungen	911	342
Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund von Zu-/Verkäufen konsolidierter Tochterunternehmen	12.961	7.495
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	192.024	355.354
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	263.164	192.024
davon Cashflow aus Ertragsteuern	-115.688	-25.465

Der Finanzmittelfonds entspricht der Position L. der Aktiva:
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen	Neubewertungs- rücklage	Gewinnrücklagen inkl. Rücklage für eigene Aktien
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand am 31.12.2004	206.305	77.211	440.206
Veränderung wegen:			
Währungsumrechnung			3.815
Änderung des Konsolidierungskreises			1.187
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Bewertung at Equity			3.247
Dividende an Aktionäre			
Eigene Aktien			53.806
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen		39.222	
Periodenüberschuss			
Veränderung der Gewinnrücklagen			77.546
Veränderung der Kapitalrücklagen			
Sonstiges			-858
Stand am 31.12.2005	206.305	116.433	578.950
Veränderung wegen:			
Währungsumrechnung			4.962
Änderung des Konsolidierungskreises			
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Bewertung at Equity			
Dividende an Aktionäre			
Eigene Aktien			
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen		65.549	
Periodenüberschuss			
Veränderung der Gewinnrücklagen			109.661
Veränderung der Kapitalrücklagen			
Sonstiges			1.149
Stand am 31.12.2006	206.305	181.982	694.722

	Bestand eigene Aktien	Gewinnvortrag und Periodenüberschuss	Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	-67.016	26.373	683.080	177.081	860.161
			3.815		3.815
			1.187	4.990	6.177
			3.247		3.247
		-24.620	-24.620	-8.110	-32.731
	64.454		118.261		118.261
			39.222	3.683	42.905
		107.760	107.760	25.581	133.342
		-77.546			
		-646	-1.503		-1.503
	-2.561	31.321	930.449	203.226	1.133.674
			4.962		4.962
				4.975	4.975
		-31.051	-31.051	-9.848	-40.899
			65.549	-14.218	51.331
		151.900	151.900	23.165	175.065
		-109.661			
		-473	676		676
	-2.561	42.037	1.122.485	207.299	1.329.784

Segmentberichterstattung Konzernbilanz

Gliederung nach Geschäftsbereichen

	Schaden- und Unfallversicherung		Lebensversicherung	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Aktiva				
A. Sachanlagen	202.477	287.770	126.641	67.085
B. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	334.423	384.362	411.829	285.862
C. Immaterielle Vermögensgegenstände	284.162	235.882	664.432	628.567
D. Anteile an assoziierten Unternehmen	270.794	174.410	81.275	24.646
E. Kapitalanlagen	2.707.690	2.268.921	13.294.902	12.603.478
F. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	1.952.897	1.492.241
G. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	346.393	359.815	391.873	375.776
H. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	305.580	255.704
I. Forderungen inkl. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	682.119	485.461	417.502	468.984
J. Forderungen aus Ertragsteuern	26.853	18.632	26.377	8.736
K. Aktive Steuerabgrenzung	74.770	67.353	3.921	1.565
L. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	95.637	76.817	151.653	99.506
Summe Segmentaktiva	5.025.318	4.359.423	17.828.884	16.312.149
Passiva				
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	235.000	85.000	270.000	240.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen	2.250.311	2.136.197	13.726.250	12.983.065
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	1.911.516	1.457.644
E. Finanzverbindlichkeiten	185.419	260.345	51.930	56.597
F. Andere Rückstellungen	681.973	660.867	32.150	29.770
G. Verbindlichkeiten und übrige Passiva	835.028	589.370	1.166.519	974.217
H. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	42.667	71.215	13.673	13.219
I. Passive Steuerabgrenzung	200.188	152.377	54.829	60.027
Summe Segmentpassiva	4.430.587	3.955.370	17.226.866	15.814.538

Segmentberichterstattung

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Gliederung nach Geschäftsbereichen

	Schaden- und Unfallversicherung		Lebensversicherung	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
1. a) Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	2.039.463	1.941.188	1.605.224	1.591.214
1. Verrechnete Prämien (im Eigenbehalt)	1.742.395	1.642.200	1.527.607	1.523.553
2. Veränderung durch Prämienabgrenzung (im Eigenbehalt)	-27.561	-15.752	-200	-291
3. Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	1.714.834	1.626.448	1.527.407	1.523.262
4. Gebühren- und Provisionserträge	60.440	63.322	22.088	12.083
5. Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	148.292	132.245	626.283	754.905
6. Sonstige Erträge	38.120	26.508	7.156	5.900
7. Versicherungsleistungen	-1.132.322	-1.105.385	-1.779.823	-1.897.899
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-632.131	-612.962	-284.125	-255.867
9. Sonstige Aufwendungen	-60.985	-48.336	-39.123	-40.052
10. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	-1.846	-8.448	-9.886
11. Operatives Ergebnis	136.247	79.995	71.415	92.446
12. Finanzierungskosten	-10.774	-12.197	-14.585	-14.353
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	125.474	67.797	56.830	78.092
14. Steuern	-25.191	-26.748	-19.311	-24.267
15. Periodenüberschuss	100.282	41.049	37.518	53.825
davon Konzernergebnis	93.641	36.928	30.711	45.621
davon auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile	6.641	4.121	6.807	8.204

Impairment für Segmente

	Schaden- und Unfallversicherung		Lebensversicherung	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Geschäfts- oder Firmenwert				
Veränderung Impairment laufendes Jahr	0	-1.839	0	-3.485
davon Neudotierung erfolgswirksam	0	-1.839	0	-3.485
Kapitalanlagen				
Veränderung Impairment laufendes Jahr	-21.604	-3.873	-97.996	-22.864
davon Neudotierung/Wertaufholung erfolgswirksam	-21.604	-3.873	-97.996	-22.864

	Krankenversicherung		Konsolidierung		Konzern	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
	889.801	845.420	-2.351	-7.657	4.532.137	4.370.165
	887.825	843.763	1.944	6.239	4.159.771	4.015.755
	-2.008	4.899	-335	-4.181	-30.104	-15.326
	885.817	848.662	1.609	2.057	4.129.666	4.000.429
	414	346	-2.078	-9.008	80.865	66.744
	115.804	102.051	-38	268	890.342	989.470
	1.336	1.214	-4.728	2.945	41.884	36.566
	-804.974	-772.461	1.484	-1.158	-3.715.635	-3.776.903
	-136.602	-131.097	5.052	5.465	-1.047.805	-994.461
	-5.671	-6.953	-1.244	2.111	-107.024	-93.230
	0	0	0	0	-8.448	-11.732
	56.125	41.763	58	2.680	263.845	216.883
	0	0	0	0	-25.359	-26.550
	56.125	41.763	58	2.680	238.487	190.332
	-18.919	-5.975	0	0	-63.422	-56.991
	37.206	35.788	58	2.680	175.065	133.342
	27.490	22.532	58	2.680	151.900	107.760
	9.716	13.256	0	0	23.165	25.581

	Krankenversicherung		Konsolidierung		Konzern	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
	0	0	0	0	0	-5.325
	0	0	0	0	0	-5.325
	-11.081	-2.480	0	0	-130.681	-29.217
	-11.081	-2.480	0	0	-130.681	-29.217

Gliederung nach Regionen

	Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)		Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Österreich	2.919.866	2.921.048	763.497	874.933
Restliches Europa	1.208.191	1.077.462	133.331	120.018
Italien	306.581	268.878	47.240	44.127
Deutschland	272.000	263.461	36.439	28.419
Schweiz	266.707	265.123	6.173	5.354
Polen	134.495	112.713	11.005	11.414
Ungarn	71.077	68.893	18.704	15.201
Tschechien	64.345	48.961	5.049	10.006
Bulgarien	35.764	0	639	0
Slowakei	29.945	25.798	2.119	1.999
Kroatien	9.117	6.886	797	501
Bosnien und Herzegowina	8.519	5.905	550	204
Sonstige	9.640	10.844	4.615	2.791
Summe vor Konsolidierung	4.128.058	3.998.509	896.828	994.951
Konsolidierung (auf Basis geografischer Segmente)	1.609	1.919	-6.486	-5.480
Im Konzernabschluss	4.129.666	4.000.429	890.342	989.470

Die Darstellung der Kapitalerträge und des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Regionen erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2006 bereinigt um die in den Kapitalerträgen enthaltenen Effekte aus der Kapitalkonsolidierung. Die Werte des

Vorjahres wurden entsprechend angepasst. Dementsprechend umfasst die Konsolidierung auf Basis geografischer Segmente die Aufwands- und Ertragskonsolidierung aus operativen Geschäftsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften.

	Versicherungsleistungen		Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
	-2.813.002	-2.967.962	-665.495	-666.749	181.531	132.134
	-904.118	-807.783	-483.890	-416.122	64.461	63.160
	-275.827	-243.917	-72.833	-57.388	13.691	15.061
	-221.314	-190.663	-115.844	-118.406	8.960	11.780
	-177.073	-186.558	-102.099	-92.276	3.339	3.947
	-98.310	-82.506	-56.083	-50.888	8.376	6.679
	-34.889	-45.938	-48.479	-37.714	19.375	9.797
	-35.531	-27.378	-37.548	-29.754	9.145	12.681
	-22.482	0	-15.072	0	-602	0
	-17.429	-14.221	-19.322	-17.907	3.873	1.958
	-5.845	-3.290	-7.360	-6.176	-140	530
	-5.657	-2.972	-4.613	-3.078	-1.002	212
	-9.760	-10.339	-4.636	-2.536	-553	515
	-3.717.119	-3.775.745	-1.149.385	-1.082.871	245.992	195.294
	1.484	-1.158	101.580	88.410	-7.505	-4.961
	-3.715.635	-3.776.903	-1.047.805	-994.461	238.487	190.332

Konzernanhang

Rechnungslegungsvorschriften

Als börsennotiertes Unternehmen ist UNIQA verpflichtet einen Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungsgrundsätzen aufzustellen. Der vorliegende Konzernabschluss und Konzernlagebericht folgt somit nicht den Rechnungslegungsvorschriften nach VAG, sondern den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) bzw. den „International Accounting Standards“ (IAS) in der jeweils verpflichtend anzuwendenden Fassung. Eine vorzeitige Anwendung geänderter Standards erfolgte nicht.

Den in 2004 veröffentlichten IFRS 4 für Versicherungsverträge wendet UNIQA Versicherungen AG seit 2005 an. Der Standard verlangt die weitestgehende Beibehaltung der bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der versicherungstechnischen Positionen.

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden daher wie bisher in Übereinstimmung mit IFRS 4 die Bestimmungen der US Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) herangezogen. Für die Bilanzierung und Bewertung versicherungsspezifischer Posten der Lebensversicherung mit Gewinnbeteiligung wurde FAS 120 beachtet; bei geschäftstypischen Abschlussposten der Kranken- sowie Schaden- und Unfallversicherung FAS 60 und im Bereich der Rückversicherung FAS 113. Die fondsgebundene Lebensversicherung, bei der der Versicherungsnehmer allein das Kapitalanlagerisiko trägt, wird in Anlehnung an FAS 97 bilanziert.

Konsolidierung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind – neben dem Jahresabschluss der UNIQA Versicherungen AG – grundsätzlich die Jahresabschlüsse aller in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. 43 verbundene Unternehmen bildeten keinen Bestandteil des Konsolidierungskreises. Sie waren für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auch insge-

samt nur von untergeordneter Bedeutung. Daher umfasste der Konsolidierungskreis – neben der UNIQA Versicherungen AG – 30 inländische und 52 ausländische Tochtergesellschaften, an denen der UNIQA Versicherungen AG die Mehrheit der Stimmrechte zustand.

Im Berichtsjahr wurde der Konsolidierungskreis um folgende Gesellschaften erweitert:

	Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung	Jahresüberschuss in Mio. € ¹⁾	Erworbene Anteile %	Anschaffungskosten in Mio. €	Goodwill in Mio. €
Vitoshia AD, Sofia	1.1.2006	-1,1	20	6,3	10,0
Vitoshia Life AD, Sofia	1.1.2006	0,3	99,7	0,0	0,0
Vitoshia Auto OOD, Sofia	1.1.2006	0,0	100	0,0	0,0
Aspernbrückengasse Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien	1.4.2006	-0,1	100	6,1	0,1
Floreasca Tower SRL, Bukarest	1.1.2006	1,1	100	8,8	0,1
Pretium Ingotlan Kft., Budapest	1.10.2006	0,0	100	20,0	0,0
UNIQA poslovni centar korzo d.o.o., Rijeka	1.10.2006	-0,2	100	5,0	0,0
RK Invest Kft., Budapest	1.4.2006	0,0	100	5,2	0,0
Knesebeckstraße 8-9 Grundstücksgesellschaft mbH, Berlin	1.4.2006	-0,3	100	0,4	1,0
Credo-Classic, Kiew	1.7.2006	0,0	35	14,1	8,8
UNIQA LIFE, Kiew (Neugründung)	1.7.2006	0,0	100	0,8	0,1
Zepter osiguranje A.D., Belgrad	1.10.2006	-0,9	80	14,1	17,0

¹⁾ In den Konzernabschluss einbezogener Jahresüberschuss.

Mit Wirksamkeit 25. Jänner 2006 wurden 20 % der Anteile an der Vitosha-Gruppe (Bulgarien) sowie jederzeit ausübbar Kaufoptionen bezüglich der Mehrheit der gesamten Anteile erworben. Aufgrund der Erfüllung des Kontrollatbestandes werden diese Gesellschaften bereits voll konsolidiert.

Die Auswirkungen auf die wesentlichen Vermögens- und Schuldenpositionen durch die Veränderung des Konsolidierungskreises sind unter Nr. 5 des Konzernanhangs ersichtlich.

Bei den assoziierten Gesellschaften handelte es sich um 14 inländische und zwei ausländische Unternehmen, welche wir für die Konzernrechnungslegung nach der Equity-Methode berücksichtigten, acht Unternehmen waren von untergeordneter Bedeutung und wurden mit den Zeitwerten bilanziert.

Im Zuge der Umstrukturierung innerhalb der Austria Hotel Gruppe wurden vier Gesellschaften konzernintern verschmolzen (Hotel Burgenland in Eisenstadt Betriebsgesellschaft m.b.H., Seminarhotel Baden Betriebsgesellschaft m.b.H., Grand Hotel Bohemia s.r.o. und Hotel International Praha a.s.).

In Anwendung von IAS 39 und im Sinne der zu diesem Statement vorliegenden Interpretation des IASB (SIC 12) werden voll beherrschte Investmentfonds in die Konsolidierung miteinbezogen, soweit deren Fondsvolumen einzeln und in Summe betrachtet nicht von untergeordneter Bedeutung ist.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen an Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Bei der Erstkonsolidierung finden grundsätzlich die Verhältnisse zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile an dem konsolidierten Tochterunternehmen Berücksichtigung. Soweit andere (konzernfremde) Gesellschafter am Bilanzstichtag über einen Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens verfügen, ordnen wir ihn dem Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter zu.

Erfolgte der Anteilerwerb vor dem 1. Jänner 1995, so wurde aufgrund der Übergangsvorschriften eine Verrechnung der Unterschiedsbeträge mit dem Gewinnvortrag vorgenommen.

In Anwendung von IFRS 3 unterliegt der Goodwill keiner planmäßigen Abschreibung. Die Werthaltigkeit bestehender Goodwills aus Anteilerwerben wird im Rahmen eines jähr-

lichen Impairment-Tests überprüft. Soweit erforderlich wird eine Wertminderung erfasst. Dabei wird in diskontierter Betrachtungsweise unter Anwendung eines risikoadäquaten Zinssatzes der Barwert aller zukünftigen Ergebnisbeiträge aus den wirtschaftlichen Einheiten dem aktivierten Goodwill zuzüglich dem anteiligen Eigenkapital gegenübergestellt.

Als wirtschaftliche Einheit wird dabei nicht das einzelne Unternehmen, sondern die zusammengehörige Unternehmensgruppe eines Landes betrachtet. Zu einem Impairment kommt es daher nur, wenn auf dieser Ebene ein Abschreibungsbedarf ermittelt wird.

Negative Unterschiedsbeträge, die aus Unternehmenszusammenschlüssen nach dem 31. März 2004 resultieren, sind nach einer erneuten Überprüfung sofort erfolgswirksam zu vereinnahmen.

Anteile an assoziierten Unternehmen bewerten wir grundsätzlich nach der Equity-Methode mit dem konzernanteiligen Eigenkapital. Die Ermittlung von Unterschiedsbeträgen erfolgt nach den Grundsätzen für die Kapitalkonsolidierung und ist Bestandteil der Anteile an assoziierten Unternehmen. Die Fortschreibung der Entwicklung der assoziierten Unternehmen wird auf Grundlage der letztverfügbaren Abschlüsse vorgenommen.

Bei der Feststellung des Wertes von Anteilen an assoziierten Unternehmen wird in der Regel ein IFRS-Abschluss eingefordert. Soweit keine IFRS-Abschlüsse vorgelegt werden, muss mangels vorliegender Bewertungsgrundlagen auf die Anpassung der Jahresabschlussposten dieser Gesellschaften an die konzernheitlichen Bewertungsmaßstäbe verzichtet werden; es ergibt sich jedoch daraus keine wesentliche Auswirkung auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Zur Schuldenkonsolidierung werden die Forderungen an Konzerngesellschaften mit den Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen aufgerechnet. Differenzbeträge sind in der Regel erfolgswirksam. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen eliminieren wir, wenn sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns keine untergeordnete Bedeutung haben. Erlöse und sonstige Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden mit den sie betreffenden Aufwendungen verrechnet.

Ausweis und Ergebnisdarstellung

Die Rechnungslegung nach IFRS erlaubt ein verkürztes Gliederungsschema der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Zusammenfassung vieler Einzelposten zu Einheiten verstärkt die Aussagekraft des Jahresabschlusses. Erläuternde Angaben zu diesen Posten enthält der Konzernanhang. Durch die Formatierung auf Tsd. € können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Segmentberichterstattung

In der primären Segmentberichterstattung werden die Hauptgeschäftsfelder Schaden- und Unfallversicherung, Lebensversicherung und Krankenversicherung dargestellt. Dabei werden die Konsolidierungsgrundsätze auf Geschäftsvorfälle innerhalb eines Segments angewendet. Daneben werden die Hauptpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung auch nach regionalen Gesichtspunkten aufgegliedert.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der UNIQA Versicherungen AG ist Euro. Sämtliche Jahresabschlüsse von ausländischen Tochterunternehmen, die nicht in Euro berichten, werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag nach folgenden Richtlinien umgerechnet:

- Aktiva, Passiva und Überleitung des Jahresüberschusses/-fehlbetrags zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag,
- Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs,
- Eigenkapital (außer Jahresüberschuss/-fehlbetrag) zum historischen Kurs.

Sich dabei ergebende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Wesentliche Wechselkurse sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

€-Stichtagskurse	2006	2005
Schweizer Franken CHF	1,6069	1,5551
Slowakische Kronen SKK	34,4350	37,8800
Tschechische Kronen CZK	27,4850	29,0000
Ungarische Forint HUF	251,7700	252,8700
Kroatische Kuna HRK	7,3504	7,3715
Polnische Zloty PLN	3,8310	3,8600
Bosnisch-Herzegowinische konvertible Mark BAM	1,9581	1,9558
Rumänische Lei (neu) RON	3,3840	3,6800
Bulgarische Lew (neu) BGN	1,9558	1,9563
Ukrainische Hrywnja UAH	6,6631	
Serbische Dinar RSD	79,8438	

Schätzungen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS ist es bei verschiedenen Positionen notwendig, Annahmen für die Zukunft zu treffen. Diese Schätzungen können den Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden am Bilanzstichtag sowie die Höhe von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr wesentlich beeinflussen. Die folgenden Positionen beinhalten ein nicht unerhebliches Risiko, dass es im Folgejahr zu wesentlichen Anpassungen von Vermögenswerten oder Schulden kommen kann:

- aktivierte Abschlusskosten
- Geschäfts- oder Firmenwert
- Anteile an assoziierten Unternehmen/Kapitalanlagen – soweit die Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt
- versicherungstechnische Rückstellungen
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen erfolgt überwiegend zum Bilanzstichtag der UNIQA Versicherungen AG, dem 31. Dezember. Für die Erfassung im Konzernabschluss werden die Jahresabschlüsse der UNIQA Versicherungen AG und der einbezogenen Tochterunternehmen einheitlich nach den Bilanzierungs- sowie Bewertungsgrundsätzen der IFRS/IAS bzw. hinsichtlich der versicherungstechnischen Rückstellungen, Abschlusskosten und versicherungstechnischen Aufwendungen sowie Erträge nach den Bestimmungen der US-GAAP modifiziert. Wertpapiertransaktionen werden grundsätzlich mit dem „Settlement Date“ erfasst. Die beizulegenden Werte leiten sich in der Regel von einem aktiven Markt ab.

Immaterielle Vermögensgegenstände

betreffen Goodwill, aktivierte Abschlusskosten, Bestandwert aus Lebens- sowie Schaden- und Unfallversicherungsverträgen und sonstige Posten.

Als Goodwill gilt der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis des Anteils am Tochterunternehmen und dem konzernanteiligen Eigenkapital nach der Aufdeckung stiller Reserven zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Aktiviert Abschlusskosten im Versicherungsbereich, die einen unmittelbaren Bezug zum Neugeschäft bzw. zu Verlängerungen von bereits bestehenden Verträgen haben und mit diesem variieren, werden aktiviert und während der Laufzeit der sie betreffenden Versicherungsverträge abgeschrieben. Beziehen sie sich auf Schaden- und Unfallversicherungen, so erfolgt die Abschreibung nach der wahrscheinlichen Vertragsdauer und über längstens fünf Jahre. In der Lebensversicherung werden die Abschlusskosten über die Laufzeit in dem Verhältnis getilgt, in dem die erwarteten Ertragsüberschüsse in jedem einzelnen Jahr zum insgesamt aus den Verträgen prognostizierten Überschuss stehen. Die Abschreibung der Abschlusskosten für langfristige Krankenversicherungen erfolgt mit dem Anteil, den die verdienten Prämien am Barwert der zukünftig zu erwartenden Prämien haben. Die Veränderungen der aktivierten Abschlusskosten werden als Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ausgewiesen.

In Bezug auf das Lebensversicherungsgeschäft erfolgt die Fortschreibung des Bestandwertes entsprechend dem Verlauf der erwarteten Gewinnspannen (Estimated Gross Margins).

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten sowohl erworbene als auch selbst erstellte Software, die entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear über den Zeitraum von zwei bis fünf Jahren abgeschrieben wird.

Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken,

die als langfristige Kapitalanlagen gehalten werden, sind gemäß IAS 40 mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die Beträge planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Eigengenutzte Grundstücke und Bauten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (IAS 16 – Benchmark-Methode) bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen generell der Nutzungsdauer von längstens 80 Jahren. Die Abschreibung der Immobilien erfolgt zeitabhängig. Angaben zu den Marktwerten finden sich im Konzernanhang unter Nr. 1 und 3.

Anteile an verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen

Soweit die Jahresabschlüsse verbundener und assoziierter Unternehmen wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert bzw. „at Equity“ einbezogen sind, werden diese gemäß IAS 39 als „Available for Sale“ bewertet.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen werden mit Ausnahme der Hypothekendarlehen und der übrigen Darlehen mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert, dieser wird durch Ermittlung eines Marktwerts oder Börsenkurses festgestellt. Handelt es sich um Kapitalanlagen, für die kein Marktwert ermittelt werden kann, erfolgt die Bestimmung des Zeitwerts durch interne Bewertungsmodelle oder aufgrund von Einschätzungen, welche Beträge unter gegenwärtigen Marktbedingungen bei ordnungsgemäßer Verwertung erzielt werden können.

Hypothekendarlehen und übrige Darlehen

Maßstab für deren bilanziellen Ausweis bilden die „Amortized Costs“. D. h., die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag verändert ergebniswirksam – zeitanteilig bzw. kapitalanteilig – den Buchwert. In den sonstigen Ausleihungen enthaltene Posten werden mit dem Nennbetrag abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen ausgewiesen.

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere

setzen wir im Jahresabschluss mit dem Marktwert am Bilanzstichtag an. Unterschiedsbeträge zwischen Marktwert und historischen Anschaffungskosten sind nach Abzug von Rückstellungen für latente Gewinnbeteiligung und für latente Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Nur im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wird eine erfolgswirksame Abschreibung (Impairment) durchgeführt. Im Vorjahr wurde die Berechnungsmethode zur Wertberichtigungsermittlung (Impairment) von einer Einzelbeurteilung auf ein standardisiertes Verfahren umgestellt. Dabei werden die Marktwertschwankungen über die letzten neun Monate sowie die absolute Differenz zwischen Anschaffungskosten und Marktwert zum Bilanzstichtag als Grundlage für die Beurteilung eines notwendigen Impairments herangezogen. Darüber hinaus werden Fremdwährungsdifferenzen aus festverzinslichen Wertpapieren erfolgswirksam erfasst. Für nicht festverzinsliche Wertpapiere werden Fremdwährungsdifferenzen, soweit sie nicht Wertpapiere betreffen, deren Wertminderung durch Impairment erfasst wird, ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Kapitalanlagen – erfolgswirksam bewertet: Derivate

Derivate werden zwecks Absicherung von Kapitalanlagen und zur Ertragsmehrung im Rahmen der aufsichtsrechtlich zulässigen Grenzen eingesetzt. Sämtliche Wertschwankungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Kapitalanlagen – erfolgswirksam bewertet: strukturierte Produkte

Strukturierte Produkte werden nicht in das Grundgeschäft und das Derivat zerlegt, sondern werden als Einheit bilanziert. Der Ausweis der strukturierten Produkte erfolgt daher zur Gänze innerhalb der Bilanzposition „Erfolgswirksam bewertete Finanzinstrumente“. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Unter dem Begriff „strukturierte Produkte“ werden auch ABS-Strukturen und Hedgefonds mit gehebeltem Risiko ausgewiesen.

Einlagen bei Kreditinstituten und **andere Kapitalanlagen** werden mit dem Marktwert bilanziert.

Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung

Diese Kapitalanlagen betreffen Lebensversicherungsverträge, deren Wert oder Ertrag sich nach Kapitalanlagen bestimmt, für die der Versicherungsnehmer das Risiko trägt, also die fonds- oder die indexgebundene Lebensversicherung. Die betreffenden Kapitalanlagen werden in Anlagestöcken zusammengefasst, mit dem Zeitwert bilanziert und separat von den übrigen Kapitalanlagen der Gesellschaften geführt. Die Versicherungsnehmer haben Anspruch auf die insgesamt erzielten Erträge aus diesen

Anlagen. Die Höhe der bilanzierten Kapitalanlagen entspricht grundsätzlich den versicherungstechnischen Rückstellungen (vor Rückversicherungsabgabe) im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird. Die unrealisierten Gewinne und Verluste aus den Zeitergebnisschwankungen der Anlagestöcke werden somit durch entsprechende Veränderungen dieser Rückstellungen ergebnismäßig ausgeglichen.

Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

werden unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge ab 2005 auf der Aktivseite ausgewiesen.

Forderungen

Ihr Bilanzansatz entspricht dem jeweiligen Nennwert, und zwar unter Berücksichtigung geleisteter Tilgungen sowie angemessener Wertberichtigungen.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand bewerten wir zum Nennbetrag.

Sonstige Sachanlagen

In diesem Bilanzposten erfasste Sachanlagen und Vorräte sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Sachanlagen werden während ihrer Nutzungsdauer (bis maximal zehn Jahre) zeitabhängig abgeschrieben.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Prämienüberträge

ermitteln wir grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsvertrag und taggenau. Stammen sie aus dem Lebensversicherungsgeschäft, so zählen sie zur Deckungsrückstellung.

Deckungsrückstellung

Deckungsrückstellungen werden in den Sparten Sach-, Lebens- und Krankenversicherung gebildet. Ihr Bilanzansatz ergibt sich nach aktuariellen Grundsätzen aus dem Barwert der zukünftigen Leistungen des Versicherers abzüglich des Barwerts der erwarteten zukünftigen Prämien. Berechnet wird die Deckungsrückstellung des Lebensversicherers unter Berücksichtigung vertraglich vereinbarter Rechnungsgrundlagen.

Für Verträge mit überwiegend Investmentcharakter (z. B. fondsgebundene Lebensversicherung) werden für die Bewertung der Deckungsrückstellung die Vorschriften des Statements of Financial Accounting Standards Nr. 97 (FAS 97) verwendet. Die Deckungsrückstellung ergibt sich aus den Zuführungen der Anlagebeträge, der Wertentwicklung der zugrunde liegenden Kapitalanlagen und den vertragsgemäßen Entnahmen.

Bei der fondsgebundenen Lebensversicherung, bei der der Versicherungsnehmer allein das Kapitalanlagerisiko mit den entsprechenden Chancen, aber auch den Verlustmöglichkeiten trägt, wird die Deckungsrückstellung in dem separaten Passivposten „Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung“ ausgewiesen.

Die Deckungsrückstellung für Krankenversicherungen berechnen wir mittels Rechnungsgrundlagen, die der besten Einschätzung unter Beachtung von Sicherheitsmargen entsprechen. Einmal festgelegte Rechnungsgrundlagen sind grundsätzlich für die gesamte Laufzeit des entsprechenden Teilbestandes anzuwenden („Locked-in Principle“).

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellung in der Sachversicherung enthält die durch realistische Schätzung mit anerkannten statistischen Verfahren unter Berücksichtigung aktueller bzw. erwarteter Rechnungsgrößen ermittelten zukünftigen Zahlungsverpflichtungen einschließlich des dazugehörigen Schadenregulierungsaufwandes. Dies gilt sowohl für bereits gemeldete als auch für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden. In Bereichen, wo die Vergangenheitswerte keine Anwendung statistischer Verfahren zulassen, werden Einzelschadenreservierungen vorgenommen.

In der Lebensversicherung wird mit Ausnahme der Spätschadenrückstellung einzelvertraglich gerechnet.

In der Krankenversicherung wird die Schadenrückstellung aufgrund von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung des bekannten Leistungsrückstandes geschätzt.

Die Rückstellung für das übernommene Geschäft entspricht im Allgemeinen den Angaben der Vorversicherer.

Rückstellung für Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung

Die Rückstellung für Prämienrückerstattung enthält zum einen die den Versicherungsnehmern gemäß gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen zustehenden Beträge für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Gewinnbeteiligung sowie zum anderen den Betrag, der sich aus der von den handelsrechtlichen Vorschriften abweichenden Bewertung der Vermögensgegenstände und Verpflichtungen der Lebensversicherer ergibt. Die Zuführung zur Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung beträgt überwiegend 85 % der Bewertungsdifferenzen vor Steuern.

Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Position umfasst im Wesentlichen die Drohverlustrückstellung für übernommenes Rückversicherungsgeschäft sowie eine Rückstellung für zu erwartende Storni und Prämienausfälle.

Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung

Diese Position betrifft die Deckungsrückstellung und die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen für Verpflichtungen aus Lebensversicherungsverträgen, deren Wert oder Ertrag sich nach Kapitalanlagen bestimmt, für die der Versicherungsnehmer das Risiko trägt oder bei denen die Leistung indexgebunden ist. Die Bewertung korrespondiert grundsätzlich mit den zu Zeitwerten bilanzierten Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung.

Andere Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die leistungsorientierten Altersversorgungssysteme der UNIQA Gruppe werden Pensionsrückstellungen gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Die zukünftigen Verpflichtungen werden dabei über die gesamte Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter aufgebaut. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aufgrund geänderter Parameter werden zur Gänze erfolgswirksam erfasst. Der Berechnung liegen aktuelle Sterbe-, Invaliditäts- und Fluktuationswahrscheinlichkeiten, erwartete Gehalts-, Anwartschafts- und Rentensteigerungen sowie ein realitätsnaher Rechnungszinssatz zugrunde. Der marktgerecht und stichtagsbezogen festgelegte Rechnungszins entspricht der Markttrendite von langfristig hochwertigen Industrieanleihen oder von Staatsanleihen.

Der Betrag der **sonstigen Rückstellungen** richtet sich nach der voraussichtlichen Inanspruchnahme der Rückstellungen.

Verbindlichkeiten und **übrige Passiva** sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Steuerabgrenzung

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sind nach IAS 12 zu bilden für zeitlich begrenzte Differenzen aus dem Vergleich eines bilanzierten Vermögensgegenstandes oder einer Verpflichtung mit dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtlich zahlungswirksame Steuerbelastungen bzw. -entlastungen, welche unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Auflösung anzusetzen sind. Darüber hinaus sind nach IAS latente Steuern aus steuerlich noch nicht genutzten Verlustvorträgen zu aktivieren, sofern sie in der Zukunft mit hinreichender Wahrscheinlichkeit genutzt werden können.

Wertberichtigungen (Impairment)

Grundsätzlich wird mindestens einmal im Jahr eine Überprüfung des bilanzierten Betrags von Aktiva hinsichtlich drohender Wertminderung vorgenommen. Wertpapiere, deren Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft eingestuft wird, werden erfolgswirksam abgeschrieben. Der gesamte Immobilienbestand wird wiederkehrend durch externe Gutachten von gerichtlich beeideten Sachverständigen einer Bewertung unterzogen. Besteht voraussichtlich dauerhafte Wertminderung von Vermögensgegenständen, so verringert sich deren Bilanzwert.

Prämien

Von den verrechneten Prämien im Bereich der fonds- oder indexgebundenen Lebensversicherung werden nur die zur Deckung des Risikos und der Kosten kalkulierten Teile als Prämien ausgewiesen.

Betriebene Versicherungszweige

(selbst abgeschlossen und teilweise in Rückdeckung übernommen)

- Lebensversicherung
- Fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung
- Krankenversicherung
- Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeug- und Insassenunfallversicherung
- See-, Luftfahrt- und Transportversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserschadenversicherung
- Glasbruchversicherung
- Sturmschadenversicherung
- Haushaltsversicherung
- Hagelversicherung
- Tierversicherung
- Maschinen- und Maschinenbetriebsunterbrechungsversicherung
- Bauwesenversicherung
- Kreditversicherung
- Sonstige Versicherungen

Wesentliche Unterschiede zwischen den IFRS/IAS und den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften

Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)

Im Falle einer nachhaltigen Wertminderung (Impairment) werden alle Goodwills auf den werthaltigen Teil abgeschrieben. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich unter Anwendung eines Bewertungsmodells (Impairment-Test). Eine laufende Abschreibung von Goodwills erfolgt nicht.

Immaterielle Vermögenswerte

Für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände besteht nach IFRS grundsätzlich eine Aktivierungspflicht, nach UGB gilt das Aktivierungsverbot.

Grundstücke und Bauten

Der Ansatz der Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgt gemäß IAS 16 und bei entsprechender Wahlrechtsausübung auch gemäß IAS 40 zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Diese orientieren sich an der tatsächlichen Nutzungsdauer, nach UGB werden sie meist auch von steuerrechtlichen Regelungen beeinflusst.

Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen

Für verbundene und assoziierte Unternehmen, welche aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht voll bzw. „at Equity“ konsolidiert werden, erfolgt der Wertansatz mit dem Marktwert (Fair Value).

Beteiligungen sind grundsätzlich mit dem anteiligen Eigenkapital („at Equity“) zu bewerten, sofern für das Unternehmen die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Dies wird bei einem Anteil zwischen 20 % und 50 % grundsätzlich angenommen, auf die tatsächliche Ausübung des maßgeblichen Einflusses kommt es nicht an.

Finanzanlagen

Für Finanzanlagen gilt gemäß IAS 39 eine andere Gliederungssystematik. Danach werden die sonstigen Wertpapiere in folgende Kategorien eingeteilt: gehalten bis zur Endfälligkeit (Held to Maturity), jederzeit veräußerbar (Available for Sale), erfolgswirksam bewertet (FVTPL). Als wesentlicher Bewertungsunterschied ergibt sich für die jederzeit veräußerbaren sonstigen Wertpapiere, die den weitaus überwiegenden Teil der Finanzanlagen ausmachen, und die als erfolgswirksam er-

fassten Finanzanlagen der Ansatz zum Marktwert (Fair Value) am Bilanzstichtag. Im UGB bilden die Anschaffungskosten die Bewertungsobergrenze.

Der Unterschied zwischen fortgeführten Anschaffungskosten und Marktwert wird bei den jederzeit veräußerbaren sonstigen Wertpapieren erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet, während er bei den als erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen voll ergebniswirksam wird. Im Gegensatz dazu werden im handelsrechtlichen Abschluss bei Anwendung des strengen Niederstwertprinzips Abschreibungen auch bei nur vorübergehender Wertminderung und Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot ergebniswirksam eingestellt. Bei Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips kann im Falle einer vorübergehenden Wertminderung von einer Abschreibung abgesehen werden. Voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen werden sowohl nach IFRS wie auch nach UGB ergebniswirksam als Abschreibungen gebucht.

Rückversicherung

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden gemäß IFRS 4 ab 2005 auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Abschlusskosten

Provisionen sowie übrige variable Kosten, die unmittelbar mit dem Abschluss oder der Verlängerung von bestehenden Versicherungsverträgen im Zusammenhang stehen, werden aktiviert und über die Laufzeit der Versicherungsverträge bzw. die Dauer der Prämienzahlung verteilt. Die aktivierten Abschlusskosten ersetzen auch die nach VAG in der Schaden- und Unfallversicherung beim Prämienübertrag in Abzug gebrachten Verwaltungskostenabschläge.

Deckungsrückstellung

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung in der Lebens- und Krankenversicherung gelten vom österreichischen Recht abweichende Regelungen, die sich neben Bewertungsunterschieden auch auf die Zuordnung zwischen Deckungsrückstellung und Rückstellung für Prämienrückerstattung auswirken. Bei der Lebensversicherung betrifft dies vor allem den Entfall der Zillmerung der Abschlusskosten sowie die Eingliederung der umbewerteten Prämienüberträge und echter Schlussgewinnanteile.

In der Krankenversicherung wirken sich im Wesentlichen der abweichende Rechnungsziens sowie die Verwendung von neuesten Rechnungsgrundlagen inklusive Sicherheitsmargen aus.

Rückstellung für Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung

Im Bereich der Lebensversicherung ist aufgrund der unterschiedlichen Wertansätze der Aktiva und Passiva eine Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung zu bilden, die entsprechend der nationalen gesetzlichen oder vertraglich geregelten Gewinnbeteiligung zugunsten der Versicherungsnehmer bemessen wird. Die Einstellung und Auflösung des erfolgswirksam gebildeten Anteils dieser Position kompensiert einen Großteil der Umbewertungsauswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und damit im Jahresergebnis.

Schadenrückstellungen

Schadenrückstellungen in der Sachversicherung werden analog US-GAAP grundsätzlich nicht mehr nach dem Vorsichtsprinzip und auf Einzelschadenbasis gebildet, sondern mittels mathematischer Verfahren auf der Grundlage der wahrscheinlichen künftigen Erfüllungsbeträge.

Schwankungs- und Katastrophenrückstellungen

Die Bildung von Schwankungs- und Katastrophenrückstellungen ist nach den IFRS- bzw. US-GAAP-Vorschriften unzulässig, da sie zum Bilanzstichtag keine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten darstellen. Zuführungen bzw. Auflösungen beeinflussen demnach das Jahresergebnis nicht.

Pensionsverpflichtungen

Nach IFRS gelten für die Ermittlung der Pensionsrückstellung andere Rechnungsgrundlagen als nach UGB, die im IAS 19 ausführlich dargestellt sind. Die einzelnen Unterschiede führen insgesamt zu einem höheren Ausweis als nach UGB. Dies resultiert vor allem aus dem angewendeten Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) unter Vorwegnahme künftiger demographischer und ökonomischer Entwicklungen.

Steuerabgrenzung

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sind nach IAS 12 zu bilden für zeitlich begrenzte Differenzen aus dem Vergleich eines bilanzierten Vermögensgegenstandes oder einer Verpflichtung mit dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtlich Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekte (temporäre Unterschiede), welche unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Auflösung anzusetzen sind. Nach österreichischem Handelsrecht sind Steuerabgrenzungen nur zulässig als Folge von zeitlich befristeten Unterschieden zwischen dem handelsbilanziellen Ergebnis und dem nach steuerlichen Vorschriften zu ermittelnden Gewinn.

Darüber hinaus sind nach IAS latente Steuern aus steuerlich noch nicht genutzten Verlustvorträgen zu aktivieren, sofern sie in der Zukunft mit hinreichender Wahrscheinlichkeit genutzt werden können.

Angaben über personelle Verhältnisse

Vorstand

Vorsitzender

Generaldirektor **Dr. Konstantin Klien**, Wien

Mitglieder

Direktor **Mag. Hannes Bogner**, Wien

Direktor **Dr. Andreas Brandstetter**, Wien

Direktor **Karl Unger**, Teesdorf

Direktor **Dr. Gottfried Wanitschek**, St. Margarethen

Sämtliche Mitglieder des Vorstands sind bis 30. September 2010 bestellt.

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Präsident Generalanwalt Ökonomierat **Dr. Christian Konrad**, Wien, bestellt seit 29. Juni 1990 bis zur 8. o. HV (2007)

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien
- Mitglied des Aufsichtsrats der DO & CO Restaurants & Catering Aktiengesellschaft, Wien
- Mitglied des Aufsichtsrats der BAYWA AG, München
- Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim

1. Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Klaus Braunegg, Wien, bestellt vom 18. Dezember 1996 bis 15. Mai 2006

- 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Sparkassen Immobilien Aktiengesellschaft, Wien

Präsident Komm.-Rat **Herbert Schimetschek**, Wien, bestellt seit 15. Mai 2006 bis zur 8. o. HV (2007)

- Mitglied des Verwaltungsrats der SCOR, Paris

2. Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor **Dr. Walter Rothensteiner**, Wien, bestellt seit 3. Juli 1995 bis zur 8. o. HV (2007)

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Raiffeisen International Bank-Holding AG, Wien

3. Vorsitzender-Stellvertreter

Präsident **Dr. Heinz Kessler**, Wien, bestellt seit 17. September 1999 bis zur 8. o. HV (2007)

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Wien
- Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Rath Aktiengesellschaft, Wien

4. Vorsitzender-Stellvertreter

Präsident Komm.-Rat **Dr. Georg Doppelhofer**, Graz, bestellt vom 25. Juni 2001 bis 15. Mai 2006

Direktor **Dr. Karl Wattle**, Bregenz, bestellt vom 25. Juni 1996 bis 18. Dezember 1996 und seit 17. September 1999 bis zur 8. o. HV (2007)

5. Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor Hofrat **Dr. Ewald Wetscherek**, Wien, bestellt seit 17. September 1999 bis zur 8. o. HV (2007)

Mitglieder

Dkfm. Dr. Dietrich Blahut, Wien, bestellt vom 17. September 1999 bis 15. Mai 2006

Generaldirektor i. R. o. Univ.-Prof. **Dkfm. Dr. Konrad Fuchs**, Maria Enzersdorf, bestellt seit 17. September 1999 bis zur 8. o. HV (2007)

Dr. Christian Kuhn, Wien, bestellt seit 15. Mai 2006 bis zur 8. o. HV (2007)

Generaldirektor **Mag. Markus Mair**, Graz, bestellt seit 15. Mai 2006 bis zur 8. o. HV (2007)

Generaldirektor **Dkfm. Peter Püspök**, Perchtoldsdorf, bestellt seit 17. September 1999 bis zur 8. o. HV (2007)

- Mitglied des Aufsichtsrats der Österreichische Elektrizitätswirtschafts-Aktiengesellschaft, Wien

Generaldirektor **Mag. Dr. Günther Reibersdorfer**, Salzburg, bestellt seit 23. Mai 2005 bis zur 8. o. HV (2007)

Rektor o. Univ.-Prof. **Dr. Georg Winckler**, Wien, bestellt seit 17. September 1999 bis zur 8. o. HV (2007)

- 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Wien

Vom Zentralbetriebsrat entsandt

Doris Böhm, Strasshof

Bezirksdirektor-Stellvertreter **Hans Hahnen**, Absam

Bezirksdisponent **Franz Michael Koller**, Graz

Friedrich Lehner, Gunkskirchen

Disponent **Walter Vock**, Gumpoldskirchen

Kammerrat **Walter Zwiauer**, Wien

Sämtliche gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats haben ihre Unabhängigkeit im Sinne der Regel 53 des Österreichischen Corporate Governance Kodex erklärt. Angeführt sind die Aufsichtsratsmandate in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Personalausschuss

Dr. Christian Konrad (Vorsitzender)

Dr. Klaus Braunegg (bis 15. Mai 2006)

Herbert Schimetschek (ab 15. Mai 2006)

Dr. Walter Rothensteiner

Dr. Heinz Kessler

Arbeitsausschuss

Dr. Christian Konrad (Vorsitzender)

Dr. Klaus Braunegg (bis 15. Mai 2006)

Herbert Schimetschek (ab 15. Mai 2006)

Dr. Walter Rothensteiner

Dr. Heinz Kessler

Dr. Georg Doppelhofer (bis 15. Mai 2006)

Dr. Karl Waltle (ab 15. Mai 2006)

Dr. Ewald Wetscherek

Vom Zentralbetriebsrat entsandt

Doris Böhm

Franz Michael Koller

Walter Zwiauer

Prüfungsausschuss

Dr. Christian Konrad (Vorsitzender)

Dr. Klaus Braunegg (bis 15. Mai 2006)

Herbert Schimetschek (ab 15. Mai 2006)

Dr. Walter Rothensteiner

Dr. Heinz Kessler

Dr. Georg Doppelhofer (bis 15. Mai 2006)

Dr. Karl Waltle (ab 15. Mai 2006)

Dr. Ewald Wetscherek

Vom Zentralbetriebsrat entsandt

Doris Böhm

Franz Michael Koller

Walter Zwiauer

Veranlagungsausschuss

Dkfm. Peter Püspök (Vorsitzender)

Dkfm. Dr. Konrad Fuchs (Vorsitzender-Stellvertreter)

Dr. Karl Waltle

Dr. Georg Winckler

Vom Zentralbetriebsrat entsandt

Doris Böhm

Walter Zwiauer

Risikobericht

Das Wesen einer Versicherungsgesellschaft ist, Risiken gegen Erhalt von Prämien zu übernehmen. Diese Risiken aus dem Versicherungsgeschäft sind jedoch nur ein Teil der Risiken, die in einem Versicherungsunternehmen entstehen können. Neben allgemeinen versicherungstechnischen Risiken existieren noch Finanzrisiken, operationale Risiken sowie Managementrisiken. Unter externen Risiken werden jene Risiken verstanden, die von der Versicherungsgesellschaft nicht beeinflussbar sind.

Um sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern, wurde ein UNIQA Risikomanagementsystem geschaffen, das in sämtlichen operativen österreichischen Gesellschaften betrieben wird. Weiters wird dieses System in Deutschland, der Slowakei, Tschechien, Italien und Ungarn eingesetzt. Die noch verbleibenden Länder des UNIQA Konzerns werden im Laufe des Jahres 2007 dieses System einführen.

Der Risikomanagement-Prozess wird zentral gesteuert und von den Aktuariatsabteilungen betrieben. Diese sind für die Dokumentation sämtlicher Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder das Versicherungsgeschäft in einem wesentlichen Ausmaß beeinflussen könnten, zuständig. Sie berichten weiters quartalsweise an den Vorstand über die Risikolage der Gesellschaft. Darüber hinaus sind soweit erforderlich Ad-hoc-Informationen vorgesehen. In der Lebensversicherung wird unterjährig ein Asset-Liability-Management betrieben und quartalsweise werden die Stresstest-Analysen in die Berichterstattung miteinbezogen.

Promotoren, die als Bereichsverantwortliche bezeichnet werden können, sind dafür verantwortlich, dass sämtliche Risiken, die ihren Bereich betreffen, dokumentiert werden. Die eigentliche Bewertung der Risiken erfolgt durch so genannte Bewerter. Im Anschluss an die Bewertung erfolgt die Überprüfung sowohl durch den Promotor als auch durch das Risikomanagement.

Zu den einzelnen Risiken werden unter anderem die Risikohöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit dokumentiert. Die Multiplikation dieser beiden Werte ergibt das Risikopotenzial. Jenes Szenario, das dem höchsten Risikopotenzial entspricht, wird bei der Bewertung des Risikos hinterlegt.

Weiters ist das Risikopotenzial eine Kennzahl, die Risiken vergleichbar macht. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Risiken mit großer Risikohöhe als Großrisiken betrachtet werden.

Management von versicherungstechnischen und Finanzrisiken

1. Versicherungstechnische Risiken

Das Risiko eines Versicherungsvertrags ist der Eintritt des versicherten Ereignisses. Per Definition ist der Eintritt dieses Risikos zufällig und daher unvorhersehbar. Aufgrund des Gesetzes der großen Zahl wird das Risiko für ein ausreichend großes Versicherungs-Portefeuille kalkulierbar. Je größer das Portefeuille ist, welches aus ähnlichen Versicherungsverträgen besteht, desto besser ist das Ergebnis (der Schaden) abschätzbar. Aus diesem Grund streben Versicherungen nach Wachstum.

Abgegrenzte Prämien (Gesamtrechnung)	Tsd. €
2006	4.500.985
2005	4.354.341
2004	3.613.794
2003	3.016.185
2002	2.636.938
2001	2.636.777

Das Prinzip der Versicherung baut auf dem Gesetz der großen Zahl auf: Von vielen Bedrohten sind nur wenige wirklich von einem Schaden betroffen. Für den Einzelnen ist der Schadeneintritt ungewiss, für das Kollektiv aber weitgehend bestimmt. In der Theorie gleichen sich daher schadenbelastende und schadenfreie Risiken aus. Das versicherungstechnische Risiko besteht nun in der Gefahr, dass der effektive Schadenbedarf einer bestimmten Periode vom erwarteten Bedarf abweicht. Es lässt sich in das Zufallsrisiko, das Änderungsrisiko und das Irrtumsrisiko unterteilen.

Zufallsrisiko bedeutet, dass bedingt durch den reinen Zufall mehr Schäden als erwartet eintreten. Unter dem Änderungsrisiko versteht man, dass sich nicht vorhergesehene Änderungen in den Risikofaktoren auf die tatsächlichen Schadenzahlungen auswirken. Das Irrtumsrisiko kommt dadurch zustande, dass sich durch die falsche Beurteilung der Risikofaktoren Abweichungen ergeben.

1.1. Sachversicherung

In der UNIQA Gruppe soll in Zukunft die bereits eingeführte Gesamtkunden-Sichtweise verstärkt werden. Bei der Durchführung von Vertriebsaktionen wird dabei auf aktuarielle Berechnungen zurückgegriffen, welche die damit verbundenen Risiken berücksichtigen.

Aus Umsatzgründen wird das Rabattpouvoir vom Vertrieb meist vollkommen ausgeschöpft. Ein Risiko könnte durch die weitere Verlagerung der Rabattkompetenz an den Vertrieb entstehen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, werden laufend Analysen über die Ausschöpfung bzw. Verwendung der Nachlässe durchgeführt. Die Bestimmung des Gesamtrabattpouvoirs erfolgt zentral unter Einbeziehung verschiedenster Kennzahlen und wird

dann auf die einzelnen Landesdirektionen aufgeteilt. Da in den verschiedenen Entlohnungssystemen auch Ertragskomponenten eingebaut sind, würde sich eine ertragsmindernde Verwendung der Rabatte direkt auf das Einkommen auswirken. Zusätzlich gibt es Rabatt-Limits, die auf Risiko und Kundenkriterien beruhen.

Rückversicherungsverträge verringern den Eigenbehalt des Erstversicherers und führen zu einer Glättung der Ergebnisse. Einerseits können sie zu einer Reduktion der Schadenquote im Eigenbehalt führen, wenn außerordentliche Ereignisse auftreten, andererseits kann ein guter Schadenverlauf die Schadenquote im Eigenbehalt auch verschlechtern. Ziel einer optimalen Rückversicherungsstrategie ist es, eine Konstruktion unter Berücksichtigung dieser Punkte zu finden.

Schadenquote (Gesamtrechnung)	%
2006	64,3
2005	66,7
2004	64,1
2003	68,9
2002	77,3
2001	73,7

Im Risikomanagement werden bezüglich unerwarteter Schäden Bewertungen zu Elementar-, Groß- und Kumulschäden in den Bereichen Sturm, Hochwasser und Erdbeben angestellt, die auf angenommenen Szenarien beruhen. Dabei verringern Rückversicherungsverträge die möglichen Schadeneintrittshöhen erheblich. Aufgrund der Möglichkeit des Ausfalls von Rückversicherern wird nachfolgend die Rückversicherungsstruktur der UNIQA Gruppe erläutert.

Für die exakte Bestimmung des Reserven- und Prämienrisikos wurde ein internes Modell implementiert, welches das Risiko aufgrund der zugrundeliegenden Portefeuille-Struktur, des aktuellen Rückversicherungsprogramms und zukünftiger Entwicklungen angibt. Basisinformationen sind dabei detaillierte Angaben hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung von Masse-, Groß- und Katastrophenschäden, welche aufgrund von zugrundeliegenden historischen Daten berechnet werden. Dies ermöglicht Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und durch gezielte Maßnahmen (Gestaltung von Prämien und Deckungsumfängen, Adaptierung von Rückversicherungen) das Risiko zu minimieren und das Ergebnis zu steuern.

Exkurs: Rückversicherung

Der gesamte obligatorische Rückversicherungsbedarf der operativen UNIQA Gesellschaften wird mit Rückversicherungsverträgen bei UNIQA Versicherungen AG bzw. UNIQA Re abgedeckt. Der Rückversicherer der österreichischen UNIQA Gesellschaften ist zu 100 % die UNIQA Versicherungen AG in Wien, für die internationalen UNIQA Gesellschaften fungiert die UNIQA Re in Zürich zu 100 % als Risikoträger.

Im Rahmen dieser Rückversicherungsverträge werden zwischen 50 % und 60 % des gesamten Bestands in Deckung gegeben. Dabei werden Quotenabgaben, deren Ausmaß in Abhängigkeit von der Volatilität des jeweiligen Versicherungszweigs von 25 % bis 90 % reicht, durch Schadenexzedentenverträge ergänzt. Weiters bestehen zwei Kumul-Schadenexzedentenverträge, die versicherungszweigübergreifende Großschäden aufgrund von Naturkatastrophen (Erdbeben, Überschwemmung, Hochwasser, Sturm usw.) abdecken sollen („Umbrella“).

Im Jahr 2004 wurde zusätzlich für alle Konzerngesellschaften gemeinsam eine eigene Rückversicherungslinie auf nichtproportionaler Basis für das große Industriegeschäft aufgelegt. Dabei werden nach genauen Einbringungsgrenzen Großrisiken in diversen Industrieversicherungszweigen einschließlich der allgemeinen Haftpflicht einbezogen.

Die UNIQA Versicherungen AG und die UNIQA Re poolen das von den Konzerngesellschaften übernommene Geschäft nach Versicherungszweigen und geben Brutto-Schadenexzedentenverträge, die durch Nettoquoten ergänzt werden, als „Bouquet“ an internationale Rückversicherer weiter. Für beide Gesellschaften gilt, dass die Rückversicherungsstruktur, die Konditionen, die Anteile und alle Rückversicherungspartner in diesem „Bouquet“ ident sind. Der Rückversicherungsvertrag ist zu 100 % platziert.

Die Auswirkung des Rückversicherungsprogramms auf die Schadenquote im Eigenbehalt ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

Schadenquote (Eigenbehalt)	%
2006	66,0
2005	68,0
2004	65,6
2003	69,8
2002	76,0
2001	73,0

Nachstehend sind die Rückversicherungsforderungen für ausständige Schäden und Spätschäden gereiht nach Ratings angegeben. Es handelt sich dabei um die Rückversicherungsabgabe der inländischen Konzerntöchter sowie der UNIQA Re aus den Sachversicherungssparten an konzernfremde Gesellschaften. Nicht enthalten sind die Abgabe der internationalen Konzerntöchter sowie der IWD-Teil aus der Mitversicherung.

Rating	31.12.2006 Tsd. €
AAA	4.813
AA	110.857
A	98.323
BBB*	13.609
Nicht geratet	3.705

*„Long Tail“-Reserven sind durch Wertpapierdepots besichert.

Nicht zuletzt aufgrund der langen Dauer der Schadenabwicklung im Bereich der Allgemeinen Haftpflicht- und der Kfz-Haftpflichtversicherung ist die Bonität der Rückversicherer sehr wichtig.

Der Fristenproblematik in der Rückversicherung – Erstversicherungsverträge werden meist mehrjährig, Rückversicherungsverträge hingegen nur einjährig abgeschlossen – wird vor allem durch das Rückversicherungsteam, welches dieses Risiko steuert, im Rahmen gehalten. Zur Beurteilung der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen kommen systematische Analysen mit Hilfe aktuarieller Methoden zum Einsatz.

Das Sach-Kommerzgeschäft umfasst neben den Elementarsparten die Haftpflicht und die technischen Versicherungen. Es wird in der UNIQA Gruppe in drei Bereiche unterteilt:

- standardisierte Bündelverträge für das kleine Gewerbe-geschäft.
- individuell gestaltete Verträge für mittlere Unternehmungen, bei denen der Deckungsumfang und das Exposure jedoch so sind, dass sie dezentral in den österreichischen Regionen und internationalen Tochtergesellschaften angenommen werden können.
- Großverträge oder solche mit kompliziertem Deckungsumfang werden sowohl in Österreich als auch für die internationalen Konzerntöchter zentral entschieden und gestaltet. Die Auswahl dieser Verträge erfolgt sowohl nach quantitativen Kriterien (z. B. 2 Mio. € Versicherungssumme in der Sachversicherung) als auch nach inhaltlichen, qualitativen Kriterien (z. B. Vermögensschadendeckungen in der Haftpflicht).

Die Spitzenrisiken (z. B. über 10,9 Mio. € Probable Maximum Loss in der Sachversicherung) werden seit 2004 in einem eigenen nichtproportionalen Rückversicherungsvertrag außerhalb der obligatorischen Rückversicherung abgedeckt. Über die Einbringung in diesen Vertrag entscheidet ein Expertenteam des International Desk in Wien für die gesamte Gruppe.

Im Sachbereich werden Großrisiken vor Annahme und danach in regelmäßigen Abständen risikogerecht evaluiert und in Survey Reports dokumentiert. In der Haftpflichtsparte wird das Portefeuille für Risiken mit hohem Gefährdungsgrad einem permanenten Monitoring unterzogen (z. B. Planungsrisiken und Haftpflicht im medizinischen Bereich).

Die Industriebestände der internationalen Gesellschaften werden auf ihr Exposure und ihre Zusammensetzung (Risiko-Mix) regelmäßig analysiert und Survey Reports zu den exponierten Risiken angefertigt.

1.2. Lebensversicherung

Das Risiko eines einzelnen Versicherungsvertrags liegt darin, dass das versicherte Ereignis eintritt. Der Eintritt wird als zufällig und daher nicht vorhersehbar angesehen. Das Versicherungsunternehmen übernimmt dieses Risiko gegen eine entsprechende Prämie. Zur Kalkulation der Prämien stützt sich der Aktuar auf folgende vorsichtig gewählte Rechnungsgrundlagen:

- Zins: Der Rechnungszins wird so niedrig angesetzt, dass dieser in jedem Jahr mit Sicherheit erwirtschaftet werden kann.
- Sterblichkeit: Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden je nach Versicherungsart bewusst vorsichtig kalkuliert.
- Kosten: Diese werden so kalkuliert, dass die auf den Vertrag entfallenden Kosten dauerhaft aus der Kostenprämie abgedeckt werden können.

Durch die vorsichtige Wahl der Rechnungsgrundlagen entstehen planmäßig Gewinne, die den Versicherungsnehmern im Wege der Gewinnbeteiligung entsprechend dem Gewinnplan in angemessener Höhe gutgeschrieben werden.

Die Kalkulation der Prämien stützt sich weiters auf die Annahme eines großen homogenen Bestands von unabhängigen Risiken, sodass die Zufälligkeit, die einem einzelnen Versicherungsvertrag innewohnt, durch das Gesetz der großen Zahl ausgeglichen wird.

Folgende Risiken bestehen für ein Lebensversicherungsunternehmen:

- Die Rechnungsgrundlagen erweisen sich trotz vorsichtiger Wahl als unzureichend.
- Zufällige Schwankungen wirken sich nachteilig für den Versicherer aus.
- Der Versicherungsnehmer übt gewisse implizite Optionen zu seinem Vorteil aus.

Die Risiken des Versicherers lassen sich in versicherungstechnische und finanzielle Risiken einteilen.

Kapital- und Risikoversicherungen

Das Portefeuille von UNIQA besteht größtenteils aus langfristigen Versicherungsverträgen. Kurzfristige Todesfallversicherungen spielen eine untergeordnete Rolle.

In der folgenden Tabelle wird die Anzahl der Versicherungsverträge nach Tarifgruppen und Versicherungssummen aufgeteilt, wobei die Gesellschaften UNIQA Personenversicherung AG, Raiffeisen Versicherung AG, Salzburger Landes-Versicherung und CALL DIRECT Versicherung AG berücksichtigt sind.

Anzahl der Versicherungsverträge per 31.12.2006	Aufgeschobene			
	Kapitalversicherung	Rentenversicherung	Flüssige Rentenversicherung	Risikoversicherung
Kategorie*				
0 bis 20.000 €	1.272.818	86.818	14.260	174.619
20.000 bis 40.000 €	282.672	40.181	229	37.284
40.000 bis 100.000 €	111.480	22.549	50	123.879
100.000 bis 200.000 €	12.486	3.740	1	61.922
> 200.000 €	2.836	1.169	0	8.545

* Bei Kapital- und Risikoversicherungen wird die Versicherungssumme zugrunde gelegt, bei aufgeschobenen Rentenversicherungen wird das Ablösekapital im Zeitpunkt der Fälligkeit herangezogen, bei flüssigen Rentenversicherungen bezieht sich die Kategorie auf die Jahresrente.

Sterblichkeit

Bei Versicherungen mit Todesfallcharakter wird implizit ein Sicherheitszuschlag auf die Risikoprämien eingerechnet, indem der Prämienkalkulation eine Periodentafel (AöSt 1990/92 bzw. AöSt 2000/02) zugrunde gelegt wird.

Durch Risikoselektion (Gesundheitsprüfung) lässt sich erreichen, dass die Sterbewahrscheinlichkeiten des Bestands stets kleiner sind als die der gesamten Bevölkerung, weiters bewirkt der Sterblichkeitsfortschritt, dass die realen Sterbewahrscheinlichkeiten stets kleiner sind als die in der Periodentafel ausgewiesenen Werte.

Homogenität und Unabhängigkeit der versicherten Risiken

Ein Versicherungsunternehmen ist bestrebt, sein Portefeuille aus möglichst homogenen unabhängigen Risiken zusammenzustellen, entsprechend dem klassischen deterministischen Ansatz der Prämienkalkulation. Da dies in der Praxis aber kaum möglich ist, resultiert daraus für den Versicherer ein nicht zu unterschätzendes Risiko durch zufällige Schwankungen, insbesondere durch Ausbruch epidemischer Erkrankungen (Aids, SARS, Vogelgrippe usw.), da sich hier nicht nur die kalkulatorischen Sterbewahrscheinlichkeiten als zu niedrig erweisen können, sondern auch die Voraussetzung der Unabhängigkeit der Risiken nicht mehr gegeben ist.

Im Portefeuille enthaltene Kumulrisiken können durch Rückversicherungsverträge gemindert werden. Als erster Rückversicherer fungiert die UNIQA Versicherungen AG mit einem Selbstbehalt von 200.000 € pro versichertes Leben; die Exzedenten sind im Wesentlichen bei Swiss Re, Münchener Rück und Gen Re in Rückdeckung. Mit Swiss Re existiert weiters ein Katastrophenexzedenten-Vertrag (CAT-XL), bei dem allerdings Schäden infolge von Epidemien ausgeschlossen sind.

Antiselektion

In den Portefeuilles der Raiffeisen Versicherung AG und der UNIQA Personenversicherung AG befinden sich große Bestände von Risikoversicherungen mit Prämienanpassungsklauseln. Diese erlauben dem Versicherer die Prämien im Falle einer (wenig wahrscheinlichen) Verschlechterung des Sterblichkeitsverhaltens anzuheben. Dabei ist allerdings die Gefahr einer möglichen Antiselektion gegeben: Gute Risiken würden eher kündigen und schlechtere weiter im Bestand verbleiben.

Rentenversicherungen

Sterblichkeit

Eine große Unsicherheit bedeutet die Verringerung der Sterbewahrscheinlichkeiten für die Rentenversicherung: Der Sterblichkeitsfortschritt infolge des medizinischen Fortschritts und infolge geänderter Lebensgewohnheiten ist kaum extrapolierbar.

Versuche einer Vorhersage dieses Effekts wurden bei der Erstellung der Generationentafeln unternommen, allerdings existieren solche Tafeln nur für die österreichische Bevölkerung. Diese Daten sind nicht auf andere Länder anwendbar. Darüber hinaus hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass diese Änderungen in ihrer Auswirkung jeweils stark unterschätzt wurden, sodass für Rentenversicherungsverträge stets Nachreservierungen vorgenommen werden mussten. Für Rentenversicherungsverträge in der Anwartschaftsphase wurde eine Pauschalrückstellung gebildet, für liquide Renten wurde eine den geänderten Verhältnissen des Langleblichkeitsrisikos entsprechende Nachreservierung vorgenommen.

Antiselektion

Das Rentenwahlrecht bei aufgeschobenen Rentenversicherungen führt ebenfalls zu einer Antiselektion: Nur diejenigen Versicherungsnehmer, die sich sehr gesund fühlen, wählen die Rentenzahlung, alle anderen wählen die teilweise oder vollständige Kapitalzahlung; auf diese Weise setzt sich der Rentenbestand tendenziell aus wesentlich gesünderen Personen, d. h. schlechteren Risiken, zusammen, als es dem Mittel der Bevölkerung entspricht.

Diesem Phänomen lässt sich durch entsprechende Modifikationen der Rentnersterbetafeln begegnen. Eine weitere Möglichkeit besteht in der Forderung, dass die Ausübung des Rentenwahlrechts spätestens ein Jahr vor Ablauf im Voraus angekündigt werden muss.

Finanzielle Risiken

Der Rechnungszins, der bei der Zeichnung von Neugeschäft der Kalkulation zugrunde gelegt werden darf, richtet sich nach der Höchstzinssatzverordnung und beträgt derzeit 1,75 % p. a. (Lebensaktie, Zukunftsplan) bzw. 2,25 % p. a. (sonstige Lebensversicherungen). Im Bestand befinden sich jedoch auch ältere Verträge mit Rechnungszinssätzen bis zu 4,0 % p. a.; der mittlere Rechnungszinssatz im Bestand beträgt 2,92 %.

Da diese Zinssätze vom Versicherungsunternehmen garantiert werden, besteht das finanzielle Risiko gerade darin, dass diese Renditen nicht erwirtschaftet werden können. Da in der klassischen Lebensversicherung überwiegend in zinstragende Titel (Anleihen, Darlehen usw.) investiert wird, stellt die Unvorhersehbarkeit der langfristigen Zinsentwicklung das bedeutendste finanzielle Risiko eines Lebensversicherungsunternehmens dar. Besonders schwer wiegt das Zinsrisiko bei Rentenversicherungen, da es sich hier um sehr langfristige Verträge handelt.

Das Zinsrisiko wirkt auf folgende Arten:

Anlage- und Wiederanlageisiko

Prämien, die in der Zukunft eingehen, müssen zu einem bei Abschluss garantierten Zinssatz angelegt werden, es ist aber durchaus möglich, dass zur Zeit des Prämieingangs keine entsprechenden Titel erhältlich sind. Ebenso müssen künftige Erträge zumindest zum Rechnungszins wiederveranlagt werden.

Verhältnis Assets zu Liabilities

Aus praktischen Gründen ist das Ziel der Fristenkongruenz (Duration Matching) auf Anlage- und Forderungsseite nicht vollständig zu realisieren: Die Duration der „Assets“ beträgt zwischen fünf und sechs Jahren, die der „Liabilities“ ist jedoch wesentlich länger. Hier öffnet sich ein so genannter Duration Gap, der bewirkt, dass sich im Falle sinkender Zinsen das Verhältnis Assets zu Liabilities verringert.

Wert impliziter Optionen

Lebensversicherungsverträge enthalten implizite Optionen, die vom Versicherungsnehmer ausgeübt werden können. Die Möglichkeiten des teilweisen oder vollständigen Rückkaufs bzw. der teilweisen oder vollständigen Prämienfreistellung sind zwar Finanzoptionen; diese Optionen werden jedoch nicht unbedingt infolge korrekter finanzrationaler Entscheidungen ausgeübt. Das bedeutet jedoch im Falle eines Massenrückkaufs (z. B. als Folge einer wirtschaftlichen Krise) ein erhebliches Risiko für das Versicherungsunternehmen.

Die Frage, ob ein Kapital- bzw. ein Rentenwahlrecht ausgeübt werden soll, ist neben subjektiven Motiven des Versicherungsnehmers auch von finanzrationalen Überlegungen geprägt; je nach dem bei Ablauf gültigen Zinsniveau wird ein Versicherungsnehmer sich für das Kapital bzw. die Rente entscheiden, sodass diese Optionen einen wesentlichen (Geld-)Wert für den Versicherungsnehmer und somit ein entsprechendes Risiko für den Versicherer darstellen.

Ein weiteres finanzielles Risiko ist insbesondere die Garantie eines Verrentungsfaktors. Hier garantiert das Versicherungsunternehmen, eine im Voraus nicht bekannte Summe (nämlich den Wert der Fondsanteile bei Ablauf) gemäß einem bei Abschluss festgesetzten Zinssatz und einer bei Abschluss festgelegten Sterbetafel (es handelt sich hierbei um ein nicht ausschließlich finanzielles Risiko) zu verrenten.

Neben diesen versicherungstechnischen bzw. finanziellen Risiken muss noch das Kostenrisiko genannt werden: Der Versicherer garantiert während der gesamten Laufzeit des Vertrags nur gerade die kalkulierten Kosten zu entnehmen. Hier besteht das unternehmerische Risiko, dass die Kostenprämien nicht ausreichen (z. B. durch Inflation hervorgerufene Kostensteigerungen).

1.3. Krankenversicherung

Die Krankenversicherung ist eine Schadensversicherung, die in ihren Rechnungsgrundlagen biometrische Risiken berücksichtigt und in Österreich nach „Art der Lebensversicherung“ betrieben wird. Kündigungen durch den Versicherer sind außer wegen Obliegenheitsverletzungen des Versicherten nicht möglich. Die Kalkulation der Prämien ist daher so durchzuführen, dass diese bei gleichbleibenden Wahrscheinlichkeiten ausreichen, um die in der Regel mit dem Alter steigenden Versicherungsleistungen zu decken. Die Wahrscheinlichkeiten und Kostenstrukturen können sich im Lauf der Zeit häufig ändern. Aus diesem Grund gibt es für die Krankenversicherung die Möglichkeit, die Prämien immer wieder den veränderten Rechnungsgrundlagen anzupassen.

Bei der Übernahme der Risiken wird auch das vorhandene Risiko der Personen überprüft. Wird dabei festgestellt, dass eine Erkrankung bereits vorhanden ist, die ein höheres Kostenrisiko als beim kalkulierten Bestand erwarten lässt, so wird diese Erkrankung entweder aus der Erstattung ausgeschlossen, ein adäquater Risikozuschlag verlangt oder das Risiko nicht gezeichnet.

Durch die Kalkulation nach „Art der Lebensversicherung“ wird in der Krankenversicherung ein Deckungskapital („Alterungsrückstellung“) aufgebaut, das in späteren Jahren wieder abgebaut wird, da daraus ein immer größerer Teil der mit dem Alter steigenden Leistungen finanziert wird.

Der Rechnungszinssatz für diese Deckungsrückstellung beträgt vorsichtige 3 %, sodass das Veranlagungsrisiko der Krankenversicherung in Österreich relativ gering ist. Sollte zu erwarten sein, dass 3 % in Zukunft nicht mehr zu erreichen wären, müsste diese Tatsache für die zukünftigen Leistungen berücksichtigt und in die Prämienanpassung einbezogen werden.

Die operationalen Risiken sind im Wesentlichen durch die IT-Architektur und durch Fehler, die aus den Geschäftsprozessen (Vertragsgestaltung, Risikoprüfung und Leistungsabrechnung) entstehen können, bestimmt. Durch ein Risikomanagement sollen diese Risiken sehr klein gehalten werden.

Die gesetzlichen Risiken sind vor allem dadurch gegeben, dass durch gesetzliche Änderungen Einfluss auf das bestehende Geschäftsmodell der privaten Krankenversicherung genommen wird. Darunter fallen insbesondere Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, durch welche die derzeitigen Möglichkeiten der Anpassung an veränderte Gegebenheiten erschwert oder unmöglich gemacht würden bzw. die Ertragsmöglichkeiten stark verringert würden. Hier werden die Entwicklungen im Rahmen des Versicherungsverbands beobachtet und gegebenenfalls wird versucht, auf Fehlentwicklungen aus Sicht der privaten Krankenversicherer einzuwirken.

2. Finanzrisiken

Bei zahlreichen Versicherungsprodukten wird ein kalkulatorischer Zins für den Veranlagungszeitraum zwischen erwarteter Einzahlung und erwarteter Auszahlung berücksichtigt. Das Risiko besteht somit in einem Abweichen der erwarteten bzw. kalkulierten Verzinsung und der tatsächlich am Kapitalmarkt erzielten Kapitalerträge. Die wesentlichsten Bestandteile dieser Kapitalmarktrisiken sind:

- Zinsänderungsrisiko: mögliche Verluste durch die Veränderung von Höhe und Fristigkeitsstruktur von Zinsen.
- Aktienrisiko: mögliche Verluste durch Kursentwicklungen auf den Aktienmärkten aufgrund makroökonomischer und unternehmensbezogener Veränderungen.
- Kreditrisiko: mögliche Verluste aufgrund der Zahlungsunfähigkeit oder der Bonitätsverschlechterung von Schuldern oder Vertragspartnern.
- Währungsrisiko: mögliche Verluste durch Veränderung von Wechselkursen.
- Liquiditätsrisiko: die Gefahr, im Zeitpunkt der geplanten Auszahlung nicht über ausreichende liquide Mittel zu verfügen.

Die Finanzrisiken sind je nach Kapitalanlagenstruktur unterschiedlich gewichtet und verschieden stark ausgeprägt. Die Auswirkungen der Finanzrisiken auf den Wert der Kapitalanlagen beeinflussen jedoch auch teilweise die Höhe der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten. Es besteht somit teilweise eine

Abhängigkeit zwischen der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden aus den Versicherungsverträgen. UNIQA beobachtet die Ertragsersparungen und Risiken der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen im Rahmen eines Asset-Liability-Management-Prozesses (ALM). Ziel ist es, mit möglichst hoher Sicherheit einen Kapitalertrag zu erzielen, der nachhaltig höher ist als die Fortschreibung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden in unterschiedlichen Abrechnungskreisen geführt. Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Abrechnungskreise, welche sich aus den verschiedenen Produktkategorien ergeben.

Kapitalanlagen	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Langfristige Lebensversicherungsverträge mit Garantieverzinsung und Gewinnbeteiligung	13.943.506	12.988.283
Langfristige Verträge der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	1.952.897	1.492.241
Langfristige Krankenversicherungsverträge	2.083.161	2.042.431
Kurzfristige Verträge der Schaden- und Unfallversicherung	3.438.782	3.036.411
Summe	21.418.346	19.559.365

Versicherungstechnische Rückstellungen und Verbindlichkeiten (im Eigenbehalt)	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Langfristige Lebensversicherungsverträge mit Garantieverzinsung und Gewinnbeteiligung	13.713.127	12.958.338
Langfristige Verträge der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	1.911.516	1.457.692
Langfristige Krankenversicherungsverträge	2.224.055	2.085.526
Kurzfristige Verträge der Schaden- und Unfallversicherung	1.918.533	1.798.359
Summe	19.767.231	18.299.915

2.1. Zinsänderungsrisiko

Aufgrund der Veranlagungsstruktur und des hohen Anteils an zinstragenden Titeln ist das Zinsrisiko ein sehr wesentlicher Bestandteil der Finanzrisiken. Die folgende Tabelle zeigt die zinstragenden Wertpapiere und die durchschnittlichen Zinskupons nach den wichtigsten Kapitalanlagekategorien und deren durchschnittliche Kuponverzinsung zum Bilanzstichtag.

Durchschnittlicher Zinskupon in %	€		USD		Andere	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Festverzinsliche Wertpapiere						
High-Grade-Anleihen	4,05	4,31	4,95	4,39	5,06	4,90
Bank-/Unternehmensanleihen	4,75	4,55	7,50	5,76	3,97	4,04
Emerging-Markets-Anleihen	7,61	6,86	7,82	7,98	8,17	7,02
High-Yield-Anleihen	6,30	6,50	8,07	8,10	6,51	8,59
Sonstige Veranlagungen	4,08	3,80			3,19	3,19
Festverzinsliche Passiva						
Nachrangige Verbindlichkeiten	5,34	5,49				
Garantiezins Lebensversicherung	2,92	3,00				
Begebene Anleihen	4,00	4,00				

Langfristige Verträge und Verträge mit Garantieverzinsung und Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

Die Versicherungsverträge mit Zinsgarantie und zusätzlicher Gewinnbeteiligung beinhalten das Risiko, dass über einen nachhaltigen Zeitraum nicht der garantierte Zinssatz erwirtschaftet wird. Ein über den garantierten Zinssatz hinaus erwirtschafteter Kapitalertrag wird zwischen dem Versicherungsnehmer und dem Versicherer geteilt, wobei der Versicherungsnehmer einen angemessenen Anteil am Überschuss erhält. Folgende Tabelle zeigt die Gegenüberstellung von Vermögenswerten und Schulden bei solchen Versicherungsverträgen.

Kapitalanlagen für langfristige Lebensversicherungsverträge mit Garantieverzinsung und Gewinnbeteiligung	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Renten	10.213.018	9.226.366
Aktien	1.164.251	1.289.589
Alternatives	810.089	747.333
Beteiligungen	82.711	80.807
Darlehen	302.187	459.568
Immobilien	642.796	418.435
Liquidität	635.751	682.481
Depotforderungen	92.702	83.704
Summe	13.943.506	12.988.283
Unterschiedsbetrag der Immobilien zwischen Buchwert und Marktwert	163.867	144.589

Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus langfristigen Lebensversicherungsverträgen mit Garantieverzinsung und Gewinnbeteiligung	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Deckungsrückstellung	12.541.017	11.710.531
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	13	0
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung	687.165	798.463
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	15.239	17.383
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsverträge	90.982	80.914
Depotverbindlichkeiten	378.712	351.046
Summe	13.713.127	12.958.338

Die folgende Tabelle zeigt die Struktur der Restlaufzeiten von zinstragenden Wertpapieren und Darlehen.

Restlaufzeit	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
≤ 1 Jahr	688.828	295.986
> 1 Jahr bis ≤ 3 Jahre	1.546.677	1.137.819
> 3 Jahre bis ≤ 5 Jahre	1.400.020	1.415.906
> 5 Jahre bis ≤ 7 Jahre	1.923.959	2.596.612
> 7 Jahre bis ≤ 10 Jahre	1.786.409	1.768.978
> 10 Jahre bis ≤ 15 Jahre	1.392.811	1.179.110
> 15 Jahre	1.774.369	1.291.522
Summe	10.513.073	9.685.934

Die kapitalgewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt im Bereich von rund 8,5 Jahren (2005: 8,4 Jahre).

Langfristige fonds- und indexgebundene Lebensversicherungsverträge

Im Bereich der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung werden der Zinsertrag und sämtliche Wertschwankungen der gewidmeten Kapitalanlagen in den versicherungstechnischen Rückstellungen abgebildet. Somit besteht kein Finanzrisiko aus der Sicht des Versicherers. Folgende Tabelle zeigt die Kapitalanlagenstruktur der Finanzanlagen, welche zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen aus fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen dienen.

Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Aktienfonds	672.620	493.872
Rentenfonds	1.236.337	959.076
Liquidität	43.939	38.916
Andere Kapitalanlagen	1	377
Summe	1.952.897	1.492.241

Langfristige Versicherungsverträge in der Krankenversicherung

Der Rechnungszinssatz für die Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung, welche nach Art der Lebensversicherung betrieben wird, beträgt 3 %. Dieser Rechnungszinssatz ist jedoch nicht garantiert und kann unter Nachweis gegenüber der Versicherungsaufsicht auf einen geringeren zu erwartenden Kapitalertrag reduziert werden. Die folgende Tabelle zeigt die Kapitalanlagenstruktur, welche zur Deckung der Versicherungsverbindlichkeiten vorhanden ist.

Kapitalanlagen für langfristige Krankenversicherungsverträge	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Renten	1.154.135	1.017.857
Aktien	133.201	186.545
Alternatives	96.335	66.203
Beteiligungen	27.476	36.450
Darlehen	303.746	354.320
Immobilien	195.770	203.327
Liquidität	172.499	177.728
Summe	2.083.161	2.042.431
Unterschiedsbetrag der Immobilien zwischen Buchwert und Marktwert	231.861	228.118

Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus langfristigen Krankenversicherungsverträgen	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Deckungsrückstellung	1.972.628	1.839.393
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	20.793	18.546
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung	57.191	56.612
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	5.916	1.070
Rückstellung für Prämienüberträge	14.959	13.918
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsverträge	150.725	154.010
Depotverbindlichkeiten	1.842	1.976
Summe	2.224.055	2.085.526

Schaden- und Unfall-Versicherungsverträge

Die meisten Schaden- und Unfall-Versicherungsverträge sind kurzfristig. Aufgrund des kurzfristigen Veranlagungszeitraums besteht naturgemäß ein geringeres Risiko aus Finanzrisiken. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden nicht abgezinst, sodass kein kalkulatorischer Zins für die kurzfristige Veranlagung vorgegeben ist. Die durchschnittliche Laufzeit der zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen veranlagten zinstragenden Wertpapiere und Darlehen wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Restlaufzeit	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
≤ 1 Jahr	203.409	248.346
> 1 Jahr bis ≤ 3 Jahre	261.545	233.004
> 3 Jahre bis ≤ 5 Jahre	304.229	263.930
> 5 Jahre bis ≤ 7 Jahre	509.274	262.948
> 7 Jahre bis ≤ 10 Jahre	471.467	394.218
> 10 Jahre bis ≤ 15 Jahre	163.883	335.564
> 15 Jahre	163.397	132.542
Summe	2.077.205	1.870.551

Die Kapitalanlagenstruktur im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung stellt sich wie folgt dar.

Kapitalanlagen für kurzfristige Verträge der Schaden- und Unfallversicherung	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Renten	1.426.894	1.511.366
Aktien	166.185	156.721
Alternatives	80.184	36.955
Beteiligungen	624.072	364.501
Darlehen	428.111	359.187
Immobilien	441.872	457.345
Liquidität	258.489	136.414
Depotforderungen	12.975	13.922
Summe	3.438.782	3.036.411
Unterschiedsbetrag der Immobilien zwischen Buchwert und Marktwert	150.996	143.320

Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Verträgen der Schaden- und Unfallversicherung	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Rückstellung für Prämienüberträge	343.997	308.686
Deckungsrückstellung	44.550	50.231
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsverträge	1.458.607	1.370.935
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	26.907	23.220
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung	8.191	8.443
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	19.651	19.350
Depotverbindlichkeiten	16.630	17.493
Summe	1.918.533	1.798.359

Die durchschnittliche Vertragszeit in der Schaden- und Unfallversicherung liegt zwischen drei und fünf Jahren.

2.2. Aktienrisiko

Bei der Veranlagung in Aktienmärkte wird das Risiko durch verschiedene Managementstile (Total-Return-Ansatz, benchmarkorientierter Ansatz und Value-Growth-Ansatz sowie branchen- und regionenspezifische bzw. fundamentale Titelselektion) diversifiziert. Die effektive Investitionsquote wird über den Einsatz derivativer Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken gesteuert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kapitalanlagenstruktur des Aktienportfolios nach Asset-Klassen.

Zusammensetzung Aktienportfolio	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Aktien Europa	649.588	781.476
Aktien Amerika	85.456	113.936
Aktien Asien	128.591	193.380
Aktien international ¹⁾	1.401	69.582
Aktien Emerging Markets	142.316	195.232
Aktien Total-Return ²⁾	401.580	263.194
Sonstige Aktien	56.200	16.057
Summe	1.465.133	1.632.855

¹⁾ Aktienfonds mit weltweit diversifizierten Veranlagungen.

²⁾ Aktienfonds mit dem Managementziel der Erzielung eines „Absolute Returns“ durch Beimischung von weniger risikoreichen Veranlagungen (Liquidität, Bonds) in schwierigen Marktphasen.

2.3. Kreditrisiko

Bei der Veranlagung von Wertpapieren wird – unter Abwägung der Ertragschancen und Risiken – in Schuldverschreibungen unterschiedlichster Bonität investiert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bonitätsstruktur der festverzinsten Kapitalanlagen.

Rating	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
AAA	3.603.331	3.441.215
AA	3.603.847	2.896.111
A	3.110.333	2.438.287
BBB	1.029.342	906.437
BB	1.082.315	1.095.305
B	381.519	94.578
CCC	51.308	76.352
Nicht geratet	150.871	807.304
Summe	13.012.867	11.755.589

2.4. Währungsrisiko

Die UNIQA Gruppe veranlagt in Wertpapieren unterschiedlichster Währungen. Obwohl das Versicherungsgeschäft in verschiedenen Ländern betrieben wird, korrespondieren die Fremdwährungsrisiken der Kapitalanlagen nicht immer mit den Währungsrisiken der versicherungstechnischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Das dabei wesentlichste Währungsrisiko liegt in USD. Die nachfolgende Tabelle zeigt einen Aufriss der Vermögenswerte und Schulden nach Währungen.

Der Marktwert der Wertpapierveranlagungen in USD betrug zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2006 2.532 Mio. €. Das Wechselkursrisiko wurde durch derivative Finanzinstrumente auf 101 Mio. € reduziert, die Absicherungsquote betrug 96,0 %. Die Absicherung wurde während des Geschäftsjahres in einer Bandbreite zwischen 66 % und 98 % aufrechterhalten.

31.12.2006				
in Tsd. €	€	USD	Andere	Summe
Aktiva				
Kapitalanlagen	19.622.362	101.067	1.694.917	21.418.346
Sonstige Sachanlagen	100.264		10.849	111.113
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.097.655		66.006	1.163.661
Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	953.174		93.353	1.046.527
Übrige Aktiva	733.552		113.931	847.483
Summe Aktiva	22.507.007	101.067	1.979.056	24.587.131
Rückstellungen und Verbindlichkeiten				
Nachrangige Verbindlichkeiten	475.000			475.000
Versicherungstechnische Rückstellungen	19.176.359		934.634	20.110.993
Sonstige Rückstellungen	708.052		14.267	722.319
Verbindlichkeiten	1.831.926		117.108	1.949.035
Summe Verbindlichkeiten	22.191.337		1.066.009	23.257.347
31.12.2005				
in Tsd. €	€	USD	Andere	Summe
Aktiva				
Kapitalanlagen	17.637.935	431.797	1.489.633	19.559.365
Sonstige Sachanlagen	126.285		9.014	135.299
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.028.736		51.008	1.079.744
Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	893.737		99.637	993.374
Übrige Aktiva	718.912		81.698	800.610
Summe Aktiva	20.405.605	431.797	1.730.990	22.568.392
Rückstellungen und Verbindlichkeiten				
Nachrangige Verbindlichkeiten	325.000			325.000
Versicherungstechnische Rückstellungen	17.939.377		727.644	18.667.021
Sonstige Rückstellungen	691.091		7.866	698.957
Verbindlichkeiten	1.641.124		102.615	1.743.739
Summe Verbindlichkeiten	20.596.592		838.125	21.434.718

2.5. Liquiditätsrisiko

Die UNIQA Gruppe hat täglich ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Aus diesem Grund wird eine genaue Liquiditätsplanung für die unmittelbar folgenden Monate geführt und weiters seitens des Vorstands ein Minimum-Liquiditätsbestand definiert, welcher als Barmittelreserve auf täglicher Basis zur Verfügung steht. Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen weitere Zeichnungsverpflichtungen in Höhe von 202,0 Mio. €. Aus Multitranchen-Anleihen resultieren Verpflichtungen von 90,0 Mio. €.

2.6. Sensitivitäten

Das Risikomanagement für Kapitalanlagen erfolgt in einem strukturierten Kapitalanlageprozess, in dem die verschiedenen Marktrisiken auf Ebene der Auswahl einer strategischen Asset-Allocation, der taktischen Gewichtung der einzelnen Asset-Klassen in Abhängigkeit von der Marktmeinung und in Form von Timing- und Selektionsentscheidungen gesteuert werden. Als Kennzahlen werden insbesondere Stresstests und Sensitivitätsanalysen eingesetzt, um das Risiko zu messen, zu beobachten und aktiv zu steuern.

Im Folgenden werden die wichtigsten Marktrisiken in Form von Sensitivitätskennzahlen dargestellt, wobei es sich bei den Angaben um eine Stichtagsbetrachtung handelt und somit nur grobe Anhaltspunkte für zukünftige Marktwertverluste gezeigt werden können. Die Kennzahlen werden auf Basis finanzmathematischer Grundlagen theoretisch berechnet und berücksichtigen keine Diversifikationseffekte zwischen den einzelnen Marktrisiken bzw. gegensteuernden Maßnahmen, die in verschiedenen Marktszenarien getroffen werden.

Zinsänderungsrisiko in Tsd. €	31.12.2006		31.12.2005	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
High-Grade-Anleihen	-244.381	244.381	-232.091	232.091
Bank-/Unternehmensanleihen	-159.067	159.067	-150.101	150.101
Emerging-Markets-Anleihen	-41.857	41.857	-13.116	13.116
High-Yield-Anleihen	-2.027	2.027	-1.728	1.728
Summe	-447.332	447.332	-397.037	397.037

Aktienrisiko in Tsd. €	31.12.2006		31.12.2005	
	+10 %	-10 %	+10 %	-10 %
Aktien Europa	60.895	-60.895	78.265	-78.265
Aktien Amerika	8.509	-8.509	11.391	-11.391
Aktien Asien	12.468	-12.468	19.450	-19.450
Aktien international	27	-27	5.855	-5.855
Aktien Emerging Markets	13.875	-13.875	19.536	-19.536
Aktien Total Return	39.967	-39.967	26.319	-26.319
Derivative Finanzinstrumente und sonstige Aktien	-18.851	34.151	-4.849	4.849
Summe	116.890	-101.590	155.968	-155.968

Währungsrisiko in Tsd. €	31.12.2006		31.12.2005	
	+10 %	-10 %	+10 %	-10 %
€	0	0	0	0
USD	9.569	-9.569	43.180	-43.180
Andere	141.597	-141.597	144.333	-144.333
Summe	151.166	-151.166	187.512	-187.512

Bonitätsrisiko in Tsd. €	Spread-Veränderung	31.12.2006		31.12.2005	
		+	-	+	-
AAA	0 Basispunkte	0	0	0	0
AA	25 Basispunkte	-41.493	41.493	-42.490	42.490
A	50 Basispunkte	-64.780	64.780	-63.536	63.536
BBB	75 Basispunkte	-65.987	65.987	-69.130	69.130
BB	100 Basispunkte	-67.275	67.275	-53.275	53.275
B	125 Basispunkte	-21.536	21.536	-7.017	7.017
CCC	150 Basispunkte	-5.156	5.156	-2.613	2.613
Nicht geratet	100 Basispunkte	-7.222	7.222	-2.183	2.183
Summe		-273.448	273.448	-240.244	240.244

Value at Risk (VaR)

Das übergreifende Marktrisiko des Kapitalanlagenportfolios wird auf Basis des VaR-Ansatzes ermittelt. Die Kennzahl wird für ein Konfidenzintervall von 95 % und eine Haltedauer von einem Jahr berechnet. Als Basisdaten werden historische Zahlen des letzten Kalenderjahres und eine Gleichgewichtung der einzelnen Werte (Decayfaktor 1) zugrunde gelegt.

In der folgenden Tabelle werden die VaR-Kennzahlen des letzten Geschäftsjahres als Stichtags-, Jahresdurchschnitts-, Jahreshöchst- und Jahrestiefstwerte dargestellt.

Value at Risk	VaR gesamt Tsd. €	Aktienrisiko Tsd. €	Währungsrisiko Tsd. €	Zinsrisiko Tsd. €	Diversifikation Tsd. €
31.12.2006	514.686	194.216	61.579	432.430	-173.539
31.12.2005	746.000	131.000	102.000	741.000	-229.000
Tiefst	480.245	194.216	59.086	392.192	-173.539
Mittelwert	523.467	221.224	64.737	439.755	-202.249
Höchst	594.831	248.796	72.350	528.187	-248.406

Erläuterungen zur Konzernbilanz 2006

Entwicklung der Aktivposten

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Währungskurs- differenz Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Nicht realisierte Ge- winne und Verluste Tsd. €
A. Sachanlagen				
I. Eigengenutzte Grundstücke und Bauten	236.388	1.090	18.380	0
II. Sonstige Sachanlagen				
1. Sachanlagen	47.842	171	14.052	0
2. Vorräte	7.296		0	
3. Andere Vermögensgegenstände	80.160		0	
Summe A. II.	135.299	171	14.052	0
Summe A.	371.686	1.261	32.431	0
B. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	856.351	1.408	106.905	0
C. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Aktivierte Abschlusskosten	807.297	620	209.414	0
II. Geschäfts- oder Firmenwert				
1. Positiver Goodwill	152.386	0	38.158	0
2. Bestandwert Versicherungsverträge	71.032	-10	0	0
Summe C. II.	223.418	-10	38.158	0
III. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst erstellte Software	12.955	0	624	0
2. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	36.074	84	13.671	0
Summe C. III.	49.029	84	14.295	0
Summe C.	1.079.744	694	261.868	0
D. Anteile an assoziierten Unternehmen	219.469	0	94.398	0
E. Kapitalanlagen				
I. Nicht festverzinsliche Wertpapiere				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, einschließlich Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	3.080.919	464	3.381.076	229.931
2. Erfolgswirksam bewertet	881.383	0	675.864	0
Summe E. I.	3.962.302	464	4.056.940	229.931
II. Festverzinsliche Wertpapiere				
1. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.926.273	4.401	6.620.677	-122.881
2. Erfolgswirksam bewertet	515.629	0	112.905	0
Summe E. II.	10.441.902	4.401	6.733.582	-122.881
III. Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen				
1. Ausleihungen				
a) Schuldverschreibungen von und Darlehen an verbundene Unternehmen	119	4	0	0
b) Schuldverschreibungen von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	792	0	0	0
c) Hypothekendarlehen	172.604	0	28.257	0
d) Polizzendarlehen und Polizzenvorauszahlungen	15.472	2	4.856	0
e) Sonstige Darlehensforderungen und Namensschuldverschreibungen	968.436	-549	181.864	-11.075
Summe E. III. 1.	1.157.424	-544	214.977	-11.075
2. Guthaben bei Kreditinstituten	855.233	2.845	5.840	0
3. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	97.627	-148	16.631	0
Summe E. III.	2.110.285	2.153	237.448	-11.075
IV. Derivative Finanzinstrumente	48.405	0	126.531	0
Summe E.	16.562.894	7.017	11.154.502	95.976
F. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	1.492.241	1.356	1.550.575	7.883
Summe insgesamt	20.582.384	11.736	13.200.678	103.859

Amortisation	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Buchwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
0	-9.654	4.973	0	7.233	233.997
0	-52	2.766	56	14.694	44.608
		2.452			4.844
		18.500			61.661
0	-52	23.718	56	14.694	111.113
0	-9.706	28.691	56	21.927	345.110
0	9.706	10.285	0	36.629	927.456
0	0	0	0	153.901	863.430
0	0	0	0	0	190.545
0	0	0	0	8.503	62.519
0	0	0	0	8.503	253.064
0	0	0	0	5.671	7.909
0	0	745	1	9.826	39.258
0	0	745	1	15.497	47.167
0	0	745	1	177.901	1.163.661
0	74.045	59.796	48.782	4.899	371.998
0	-53.797	3.123.916	669	53.011	3.462.337
0	0	539.858	43.739	35.797	1.025.332
0	-53.797	3.663.774	44.409	88.808	4.487.668
-16.575	-11.407	5.608.135	1.505	159.089	10.634.769
-396	-8.392	104.098	589	7.638	508.599
-16.971	-19.799	5.712.233	2.094	166.727	11.143.369
0	0	43	0	0	80
0	0	0	0	0	792
0	-361	18.833	2.399	5.111	178.956
0	0	4.929	0	0	15.400
0	361	297.051	0	3.172	838.814
0	0	320.855	2.399	8.283	1.034.044
0	0	58.707	0	3.105	802.106
0	0	8.432	0	0	105.678
0	0	387.994	2.399	11.389	1.941.827
0	0	111.349	58.803	26.419	95.970
-16.971	-73.595	9.875.350	107.704	293.342	17.668.834
0	-450	1.104.877	9.816	3.646	1.952.897
-16.971	0	11.079.745	166.359	538.344	22.429.957

1 | Eigengenutzte Grundstücke und Bauten

	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
Buchwerte im Bereich der		
Schaden- und Unfallversicherung	104.338	163.506
Lebensversicherung	116.025	58.621
Krankenversicherung	13.635	14.260
	233.997	236.388
Marktwerte im Bereich der		
Schaden- und Unfallversicherung	132.918	188.385
Lebensversicherung	124.789	63.430
Krankenversicherung	18.338	20.043
	276.045	271.859
Anschaffungswerte	323.175	323.696
Kumulierte Abschreibungen	-89.177	-87.309
Buchwerte	233.997	236.388
Nutzungsdauer Grundstücke und Bauten	10–80 Jahre	10–80 Jahre
Zugänge aus Unternehmerwerb	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Eigengenutzte Grundstücke und Bauten	2.087	2.448

Die Marktwerte werden aus Sachverständigengutachten abgeleitet.

2 | Sonstige Sachanlagen

	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
Sachanlagen	44.608	47.842
Vorräte	4.844	7.296
Andere Vermögensgegenstände	61.661	80.160
Summe	111.113	135.299

Sachanlagen	Summe Konzern Tsd. €
Entwicklung im Geschäftsjahr	
Anschaffungswerte per 31.12.2005	156.710
Kumulierte Abschreibungen bis zum 31.12.2005	-108.867
Buchwerte per 31.12.2005	47.842
Veränderungen aus Währungsumrechnung	171
Zugänge	14.052
Abgänge	-2.766
Umbuchungen	-52
Zu- und Abschreibungen	-14.638
Buchwerte per 31.12.2006	44.608
Anschaffungswerte per 31.12.2006	159.825
Kumulierte Abschreibungen bis zum 31.12.2006	-115.216
Buchwerte per 31.12.2006	44.608

Als Sachanlagen sind im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Für ihre Abschreibung gilt eine Nutzungsdauer zwischen 4 und 10 Jahren. Die Beträge der Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Vornahme der Betriebsaufwandsverteilung in den Positionen Versicherungsleistungen, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Erträge (netto) aus Kapitalanlagen ausgewiesen.

Zugänge aus Unternehmenserwerb	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Sachanlagen	1.081	449

3 | Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
Buchwerte im Bereich der		
Schaden- und Unfallversicherung	334.423	384.362
Lebensversicherung	411.829	285.862
Krankenversicherung	181.204	186.127
	927.456	856.351
Marktwerte im Bereich der		
Schaden- und Unfallversicherung	456.839	502.804
Lebensversicherung	566.932	425.911
Krankenversicherung	408.361	408.462
	1.432.132	1.337.177
Anschaffungswerte	1.257.256	1.150.615
Kumulierte Abschreibungen	-329.800	-294.264
Buchwerte	927.456	856.351
Nutzungsdauer Grundstücke und Bauten	10–80 Jahre	10–80 Jahre
Zugänge aus Unternehmenserwerb	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	52.667	303

Die Marktwerte werden aus Sachverständigengutachten abgeleitet.

	31.12.2006 Tsd. €
Veränderung Impairment laufendes Jahr	11.451
davon Neudotierung	11.451

4 | Aktivierte Abschlusskosten

	2006 Summe Konzern Tsd. €	2005 Summe Konzern Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung		
Stand am 1.1.	97.131	89.209
Veränderungen aus Währungsumrechnung	352	630
Veränderungen Konsolidierungskreis	168	0
Aktivierung	57.065	47.851
Abschreibung	-44.665	-40.560
Stand am 31.12.	110.050	97.131
Lebensversicherung		
Stand am 1.1.	496.159	456.035
Veränderungen aus Währungsumrechnung	268	59
Aktivierung	105.867	106.800
Zinszuschlag	22.778	25.497
Abschreibung	-85.643	-92.232
Stand am 31.12.	539.428	496.159
Krankenversicherung		
Stand am 1.1.	214.008	192.754
Veränderungen aus Währungsumrechnung	1	1
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	20.273
Aktivierung	14.371	15.119
Zinszuschlag	9.166	8.468
Abschreibung	-23.593	-22.608
Stand am 31.12.	213.952	214.008
Im Konzernabschluss		
Stand am 1.1.	807.297	737.998
Veränderungen aus Währungsumrechnung	620	690
Veränderungen Konsolidierungskreis	168	20.273
Aktivierung	177.302	169.770
Zinszuschlag	31.944	33.965
Abschreibung	-153.901	-155.400
Stand am 31.12.	863.430	807.297

5 | Geschäfts- oder Firmenwert

	Summe Konzern Tsd. €
Anschaffungswerte per 31.12.2005	315.826
Kumulierte Abschreibungen bis zum 31.12.2005	-92.408
Buchwerte per 31.12.2005	223.418
Anschaffungswerte per 31.12.2006	353.975
Kumulierte Abschreibungen bis zum 31.12.2006	-100.911
Buchwerte per 31.12.2006	253.064

	Summe Konzern Tsd. €
Kumulierte Abschreibungen bis zum 31.12.2006	100.911
davon Impairment	16.648
davon laufende Abschreibung	84.263

	31.12.2006 Tsd. €
Veränderung Impairment laufendes Jahr	0
davon Neudotierung	0

Die o. a. Werte beinhalten neben dem Goodwill den für einen übernommenen Versicherungsbestand gezahlten Kaufpreis.

Unternehmenserwerbe 2006	Zum Erwerbszeitpunkt angesetzte Beträge	Buchwerte der übernom- menen Unternehmen
	Tsd. €	Tsd. €
Aktiva	106.191	106.191
Sachanlagen	3.168	3.168
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	52.667	52.667
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.663	1.663
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0
Kapitalanlagen	20.389	20.389
Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0
Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	963	963
Forderungen inkl. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	12.209	12.209
Forderungen aus Ertragsteuern	329	329
Aktive Steuerabgrenzung	1.842	1.842
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	12.961	12.961
Passiva	106.191	106.191
Eigenkapital gesamt	53.056	53.056
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	19.050	19.050
Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0
Finanzverbindlichkeiten	3.717	3.717
Andere Rückstellungen	211	211
Verbindlichkeiten und übrige Passiva	22.577	22.577
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	26	26
Passive Steuerabgrenzung	7.554	7.554

6 | Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

	Selbst erstellte Software Summe Konzern Tsd. €	Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände Summe Konzern Tsd. €
Anschaffungswerte per 31.12.2005	39.378	137.295
Kumulierte Abschreibungen bis zum 31.12.2005	-26.423	-101.222
Buchwerte per 31.12.2005	12.955	36.074
Anschaffungswerte per 31.12.2006	40.003	149.972
Kumulierte Abschreibungen bis zum 31.12.2006	-32.094	-110.714
Buchwerte per 31.12.2006	7.909	39.258

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände setzen sich zusammen aus:

	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Computer-Software	40.034	43.096
Lizenzen	2.438	3.063
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.695	2.870
	47.167	49.029
Nutzungsdauer	Jahre	Jahre
Selbst erstellte Software	2-5	2-5
Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	2-5	2-5

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen entgeltlich erworbene und selbst erstellte EDV-Software sowie Lizenzen.

Die Abschreibungen der übrigen immateriellen Vermögensgegenstände sind in der Gewinn- und Verlustrechnung nach erfolgter Betriebsaufwandsverteilung in den Positionen Versicherungsleistungen, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Erträge (netto) aus Kapitalanlagen ausgewiesen.

Die Abschreibungsmethode bei den immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt zeitabhängig.

Zugänge aus Unternehmenserwerb	31.12.2006 Tsd. €
Selbst erstellte Software	0
Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	1.496
	31.12.2006 Tsd. €
Forschungs- und Entwicklungsausgaben, die während der Berichtsperiode als Aufwand erfasst wurden	2.105

7 | Anteile an verbundenen und „at Equity“ bewerteten Unternehmen

	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Zeitwerte für		
Anteile an verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung: ¹⁾	18.804	18.407
Anteile an assoziierten Unternehmen von untergeordneter Bedeutung:	26.722	1.522
Buchwerte für		
Anteile an assoziierten Unternehmen, die „at Equity“ bewertet werden:	345.276	217.947
Eigenkapital für		
Anteile an verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung:	13.919	17.999
Jahresüberschuss/-fehlbetrag für		
Anteile an verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung:	-4.019	-447

¹⁾ Die Anteile an verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung werden in der Bilanz unter den jederzeit veräußerbaren nicht festverzinslichten Wertpapieren (Aktiva E. I. 1.) ausgewiesen.

Anteile an assoziierten Unternehmen	31.12.2006 Tsd. €
Zeitwert für assoziierte Unternehmen, die an einer öffentlichen Börse notieren	0
Periodengewinne/-verluste	45.017
Nicht erfasster anteiliger Verlust, laufend, wenn Verlustanteile nicht mehr erfasst werden	0
Nicht erfasster anteiliger Verlust, kumuliert, wenn Verlustanteile nicht mehr erfasst werden	0

Aufgrund von Konzernumgründungsmaßnahmen der STRABAG SE erhöhte sich das für die „at Equity“-Fortschreibung relevante anteilige Eigenkapital. Der daraus resultierende Fortschreibungseffekt beträgt Tsd. € 18.830.

8 | Wertpapiere, jederzeit veräußerbar

Kapitalanlagegruppe	Anschaffungskosten		Erfolgsneutrale kumulierte Wertschwankung	
	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Anteile verbundene Unternehmen	18.804	18.407	0	0
Aktien	901.955	948.712	38.249	68.456
Aktienfonds	467.114	549.053	32.194	47.395
Anleihen, nicht kapitalgarantiert	700.879	518.206	40.131	25.673
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	864.862	563.593	3.639	14.432
Beteiligungen und andere Kapitalanlagen	241.096	316.304	209.174	13.235
Festverzinsliche Wertpapiere	10.793.413	9.774.805	33.575	207.805
Summe	13.988.124	12.689.079	356.963	376.996

In der Marktwertangabe zu Beteiligungen sind erstmals Beteiligungsbewertungen aufgrund interner Berechnungen enthalten, woraus eine Zuschreibung in Höhe von Tsd. € 153.145 resultiert. In 2005 hätte eine Anwendung dieser Bewertungsmethode eine Zuschreibung von Tsd. € 96.443 zur Folge gehabt.

Kapitalanlagegruppe	Kumulierte Wertberichtigungen		davon kumulierte Vorjahre		davon laufendes Jahr	
	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Anteile verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Aktien	-26.771	-17.109	-10.550	-10.388	-16.221	-6.721
Aktienfonds	0	-981	0	0	0	-981
Anleihen, nicht kapitalgarantiert	0	270	0	270	0	0
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-2.229	-84	0	0	-2.229	-84
Beteiligungen und andere Kapitalanlagen	-14.080	-287	0	0	-14.080	-287
Festverzinsliche Wertpapiere	-129.260	-53.052	-38.106	-31.616	-91.154	-21.436
Summe	-172.341	-71.244	-48.656	-41.735	-123.684	-29.509

Kapitalanlagegruppe	Veränderung Wertberichtigung lfd. Jahr	davon Wertminderung/ Wertaufholung erfolgswirksam	davon Wertaufholung Eigenkapital
	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2006 Tsd. €
Anteile verbundene Unternehmen	0	0	0
Aktien	-14.385	-16.221	1.836
Aktienfonds	0	0	0
Anleihen, nicht kapitalgarantiert	200	200	0
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-2.145	-2.145	0
Beteiligungen und andere Kapitalanlagen	-14.080	-14.080	0
Festverzinsliche Wertpapiere	-86.983	-86.983	0
Summe	-117.393	-119.229	1.836

Veränderung des Eigenkapitals zum 31.12.2006	Erfolgsneutrale Einstellung		Erfolgswirksame Entnahme* wegen Verkäufen		Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	
	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Sonstige Wertpapiere						
jederzeit veräußerbar	115.846	62.956	-50.297	-23.734	65.549	39.222

* Erfolgswirksame Entnahme aufgrund von Abgängen und Wertberichtigungen (Impairment).

	Kumulierte Wertberichtigungen		Erfolgswirksame Wechselkursdifferenzen		Marktwerte	
	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
	0	0	0	0	18.804	18.407
	-26.771	-17.109	0	0	913.433	1.000.059
	0	-981	0	0	499.309	595.467
	0	270	-12.681	15.645	728.329	559.793
	-2.229	-84	0	0	866.272	577.941
	-14.080	-287	0	0	436.190	329.251
	-129.260	-53.052	-62.959	-3.285	10.634.769	9.926.273
	-172.341	-71.244	-75.640	12.360	14.097.106	13.007.192

Vertragliche Restlaufzeit	Anschaffungskosten		Marktwerte	
	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
nicht terminiert	46.558	0	47.347	0
bis zu 1 Jahr	657.301	335.663	656.151	339.713
von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	3.942.155	3.092.007	3.922.674	3.157.522
von mehr als 5 Jahren und bis zu 10 Jahren	4.212.410	4.692.078	4.156.568	4.748.540
von mehr als 10 Jahren	3.500.730	2.736.856	3.446.630	2.818.232
Summe	12.359.154	10.856.603	12.229.370	11.064.007

Die vertraglichen Restlaufzeiten beziehen sich auf festverzinsliche Wertpapiere, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und nicht kapitalgarantierte Anleihen.

Ausfallrisiko Rating	31.12.2006 Tsd. €
Rentenwertpapiere	
Rating AAA	3.343.467
Rating AA	2.657.943
Rating A	3.637.927
Rating BBB	1.024.734
Rating < BBB	1.152.657
Nicht zugeordnet	412.642
Rating Summe festverzinsliche Wertpapiere	12.229.370
Emittenten-Länder	
Aktienwertpapiere	
IE, NL, UK, US	298.865
AT, BE, CH, DE, DK, FR, IT	691.356
ES, FI, NO, SE	113.819
Rest EU	231.323
Andere Länder	190.450
Emittenten-Länder Summe Aktienwertpapiere	1.525.812
Sonstige Beteiligungen	323.120
Summe nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.848.932

9 | Derivative Finanzinstrumente

	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Marktwerte		
Aktienrisiko	42.278	5.217
Zinsänderungsrisiko	6.045	311
Währungsrisiko	27.790	-25.112
Strukturiertes Risiko	18.648	30.961
Summe	94.761	11.376
Strukturiertes Risiko – davon:		
Aktienrisiko	18.925	18.438
Zinsänderungsrisiko	-12.108	3.391
Währungsrisiko	10.428	7.566
Kreditrisiko	1.404	1.567
Bilanzausweis		
Kapitalanlagen	95.970	48.405
Finanzverbindlichkeiten	-1.209	-37.029

10 | Ausleihungen

	Buchwerte	
	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
1. Darlehen an verbundene Unternehmen	80	119
2. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	792	792
3. Hypothekendarlehen	178.956	172.604
4. Polizzendarlehen und Polizzenvorauszahlungen	15.400	15.472
5. Sonstige Ausleihungen	613.566	789.545
6. Namensschuldverschreibungen	225.248	178.891
Summe	1.034.044	1.157.424

Vertragliche Restlaufzeit	Buchwerte	
	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
nicht terminiert	2.184	1.855
bis zu 1 Jahr	204.544	284.636
von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	188.968	287.506
von mehr als 5 Jahren und bis zu 10 Jahren	431.477	389.711
von mehr als 10 Jahren	206.870	193.716
Summe	1.034.044	1.157.424

	Marktwerte	
	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
1. Darlehen an verbundene Unternehmen	80	119
2. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	792	792
3. Hypothekendarlehen	178.956	172.604
4. Polizzendarlehen und Polizzenvorauszahlungen	15.400	15.472
5. Sonstige Ausleihungen	617.068	808.175
6. Namensschuldverschreibungen	225.248	178.891
Summe	1.037.546	1.176.054

Vertragliche Restlaufzeit	Marktwerte	
	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
nicht terminiert	2.184	1.855
bis zu 1 Jahr	204.585	286.666
von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	189.401	295.334
von mehr als 5 Jahren und bis zu 10 Jahren	434.505	398.439
von mehr als 10 Jahren	206.870	193.759
Summe	1.037.546	1.176.054

11 | Übrige Kapitalanlagen

	31.12.2006 Tsd. €	31.12.2005 Tsd. €
Die übrigen Kapitalanlagen enthalten:		
Einlagen bei Kreditinstituten	802.106	855.233
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	105.678	97.627
Summe	907.783	952.861

12 | Forderungen inkl. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
I. Rückversicherungsforderungen		
1. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	36.298	56.849
	36.298	56.849
II. Sonstige Forderungen		
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	202.790	180.587
2. an Versicherungsvermittler	62.817	66.854
3. an Versicherungsunternehmen	8.310	11.533
	273.917	258.974
Sonstige Forderungen		
Anteilige Zinsen und Mieten	221.679	208.082
Übrige Steuererstattungsansprüche	28.648	44.698
Forderungen an Mitarbeiter	3.709	4.236
Sonstige Forderungen	106.832	88.822
	360.867	345.839
Summe sonstige Forderungen	634.784	604.813
Zwischensumme	671.083	661.662
davon Forderungen mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	657.315	635.946
von mehr als 1 Jahr	13.767	25.717
	671.083	661.662
III. Übrige Aktiva		
Aktive Rechnungsabgrenzung	37.150	36.959
	37.150	36.959
Gesamtsumme Forderungen inkl. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	708.233	698.621

13 | Forderungen aus Ertragsteuern

	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
Forderungen aus Ertragsteuern	54.249	28.792
davon Forderungen mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	40.954	28.642
von mehr als 1 Jahr	13.295	150

14 | Aktivierte Steuerabgrenzung

Entstehungsursachen	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
Versicherungstechnische Posten	8.762	6.991
Sozialkapital	54.585	53.026
Kapitalanlagen	2.583	0
Verlustvorträge	5.052	5.520
Sonstige	14.019	7.659
Summe	85.000	73.197

15 | Gezeichnetes Kapital

	31.12.2006	31.12.2005
Anzahl der genehmigten und ausgegebenen		
nennwertlosen Stückaktien	119.777.808	119.777.808
davon voll einbezahlt	119.777.808	119.777.808

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen entsprechen den Werten aus dem Einzelabschluss der UNIQA Versicherungen AG.

Folgende Aktionäre halten mehr als 10 % der Anteile:

Austria Versicherungsverein	
Beteiligungs-Verwaltungs GmbH	35,24 %
BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H.	31,95 %

Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von jederzeit veräußerbaren Kapitalanlagen wirkten sich unter Berücksichtigung von latenter Gewinnbeteiligung (für die Lebensversicherung) und latenter Steuer in der Neubewertungsrücklage aus.

Neben dem gezeichneten Kapital verfügt die UNIQA Versicherungen AG über ein genehmigtes Kapital in Höhe von Tsd. € 50.000. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2005 wurde die Ermächtigung des Vorstands der UNIQA Versicherungen AG, bis einschließlich 30. Juni 2010 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu erhöhen, verlängert.

Weiters wurde der Vorstand in der 1., 2. und 4. ordentlichen Hauptversammlung dazu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 und Abs. 1 a AktG zu erwerben. Am 28. April 2004 beschloss der Vorstand der UNIQA Versicherungen AG, dass bereits erworbene eigene Aktien wiederum veräußert werden. Dieser Beschluss wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 29. April 2004 bestätigt und das Aktienrückkaufprogramm mit Inkrafttreten des Wiederveräußerungsprogramms am 6. Mai 2004 ausgesetzt.

Die eigenen Anteile setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2006	31.12.2005
Anteile gehalten von:		
UNIQA Versicherungen AG		
Anschaffungskosten in Tsd. €	2.561	2.561
Stückzahl	350.000	350.000
Anteil am gezeichneten Kapital in %	0,29	0,29

In der Kennziffer „Gewinn je Aktie“ wird der Konzernjahresüberschuss der durchschnittlichen Anzahl von im Umlauf befindlichen Stammaktien gegenübergestellt.

Ergebnis je Aktie	2006	2005
Konzernjahresüberschuss (in Tsd. €)	151.900	107.760
davon entfällt auf Aktien (in Tsd. €)	151.900	107.760
Eigene Aktien per Stichtag	350.000	350.000
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	119.427.808	114.612.683
Gewinn je Aktie (in €)*	1,27	0,94
Gewinn vor Steuern je Aktie (in €)*	1,80	1,44
Gewinn je Aktie*, bereinigt um Firmenwertabschreibungen	1,34	1,04
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit je Aktie, bereinigt um Firmenwertabschreibungen	2,07	1,76
Dividende je Aktie	0,35**	0,26

* Ermittelt auf Basis des Konzernjahresüberschusses.

** Vorbehaltlich der Entscheidung durch die Hauptversammlung.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht im Geschäftsjahr und im Vorjahr dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Veränderung der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Steuerbeträge	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €
Effektive Steuern	0
Latente Steuern	-14.837
Summe	-14.837

16 | Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
an der Neubewertungsrücklage	3.134	17.352
am Jahresüberschuss	23.165	25.581
am übrigen Eigenkapital	181.000	160.292
Summe	207.299	203.226

17 | Nachrangige Verbindlichkeiten

	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
Ergänzungskapital	475.000	325.000

Im Dezember 2002 wurden von der Raiffeisen Versicherung AG sowie im Juli 2003 von der UNIQA Versicherungen AG, der UNIQA Personenversicherung AG und der UNIQA Sachversicherung AG Teilschuldverschreibungen im Nennwert von Tsd. € 325.000 über eingezahltes Ergänzungskapital i. S. d. § 73 c Abs. 2 VAG begeben. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen ist unbegrenzt, eine ordentliche oder außerordentliche Kündigung gegenüber der Emittentin auf mindestens 5 Jahre ausgeschlossen. Vorbehaltlich der Deckung im Jahresüberschuss vor Rücklagenbewegungen der Emittentin beträgt die Verzinsung bis Juli 2013 5,36 %, bei der Raiffeisen Versicherung AG beträgt die Verzinsung bis Dezember 2012 5,7 % zuzüglich einer Bonusverzinsung zwischen 0,2 % und 0,4 % nach Kriterien der

Umsatzrentabilität und des Prämienwachstums im Vergleich zum Gesamtmarkt.

Im Dezember 2006 wurden von der UNIQA Versicherungen AG Inhaberschuldverschreibungen im Nennwert von Tsd. € 150.000 über eingezahltes Ergänzungskapital i. S. d. § 73 c Abs. 2 VAG begeben. Nach den Bedingungen der Inhaberschuldverschreibungen wird das eingezahlte Kapital der UNIQA Versicherungen AG auf mindestens 5 Jahre unter Verzicht auf die ordentliche und außerordentliche Kündigung zur Verfügung gestellt. Eine Verzinsung erfolgt nur, soweit sie im Jahresüberschuss der Emittentin gedeckt ist. Der Zinssatz bis Dezember 2016 beträgt 5,079 %.

18 | Prämienüberträge

	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung		
Gesamtrechnung	374.948	337.908
Anteil der Rückversicherer	-30.951	-29.222
	343.997	308.686
Krankenversicherung		
Gesamtrechnung	15.039	13.987
Anteil der Rückversicherer	-80	-69
	14.959	13.918
Im Konzernabschluss		
Gesamtrechnung	389.987	351.896
Anteil der Rückversicherer	-31.031	-29.291
Summe (voll konsolidierte Werte)	358.956	322.605

19 | Deckungsrückstellung

	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung		
Gesamtrechnung	44.800	53.093
Anteil der Rückversicherer	-251	-2.861
	44.550	50.231
Lebensversicherung		
Gesamtrechnung	12.923.203	12.075.698
Anteil der Rückversicherer	-382.186	-365.167
	12.541.017	11.710.531
Krankenversicherung		
Gesamtrechnung	1.974.470	1.841.369
Anteil der Rückversicherer	-1.842	-1.976
	1.972.628	1.839.393
Im Konzernabschluss		
Gesamtrechnung	14.942.474	13.970.159
Anteil der Rückversicherer	-384.279	-370.004
Summe (voll konsolidierte Werte)	14.558.195	13.600.156

Die als Rechnungsgrundlage verwendeten Zinssätze betragen:

Im Bereich der	Lebensversicherung gemäß SFAS 120 %	Krankenversicherung gemäß SFAS 60 %
2006		
für die Deckungsrückstellung	1,75–4,00	4,50 bzw. 5,50
für die aktivierten Abschlusskosten	4,80	4,50 bzw. 5,50
2005		
für die Deckungsrückstellung	2,25–4,00	4,50 bzw. 5,50
für die aktivierten Abschlusskosten	4,50–4,80	4,50 bzw. 5,50

20 | Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung		
Gesamtrechnung	1.770.641	1.694.155
Anteil der Rückversicherer	-312.033	-323.220
	1.458.607	1.370.935
Lebensversicherung		
Gesamtrechnung	100.756	91.607
Anteil der Rückversicherer	-9.775	-10.693
	90.982	80.914
Krankenversicherung		
Gesamtrechnung	151.484	154.043
Anteil der Rückversicherer	-759	-33
	150.725	154.010
Im Konzernabschluss		
Gesamtrechnung	2.022.881	1.939.806
Anteil der Rückversicherer	-322.567	-333.946
Summe (voll konsolidierte Werte)	1.700.314	1.605.860

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) hat sich in der Schaden-/Unfallversicherung wie folgt entwickelt:

	2006 Summe Konzern Tsd. €	2005 Summe Konzern Tsd. €
1. Schadenrückstellung Stand 1.1.		
a. Gesamtrechnung	1.694.155	1.583.949
b. Anteil der Rückversicherer	-323.220	-320.031
c. Im Eigenbehalt	1.370.935	1.263.918
2. Zuzüglich Schadenaufwendungen (im Eigenbehalt)		
a. Geschäftsjahresschäden	1.199.829	1.104.873
b. Vorjahresschäden	-147.719	-129.005
c. Insgesamt	1.052.110	975.867
3. Abzüglich Zahlungen für Schäden (im Eigenbehalt)		
a. Geschäftsjahresschäden	-598.972	-542.058
b. Vorjahresschäden	-385.554	-331.431
c. Insgesamt	-984.527	-873.489
4. Währungsumrechnung	5.280	3.733
5. Änderung Konsolidierungskreis	14.808	1.401
6. Übrige Änderungen	0	-495
7. Schadenrückstellung Stand 31.12.		
a. Gesamtrechnung	1.770.641	1.694.155
b. Anteil der Rückversicherer	-312.033	-323.220
c. Im Eigenbehalt	1.458.607	1.370.935

Schadenzahlungen	2001 Tsd. €	2002 Tsd. €	2003 Tsd. €	2004 Tsd. €	2005 Tsd. €	2006 Tsd. €	Summe Tsd. €
Rechnungsjahr	484.734	573.623	541.069	534.560	580.829	618.734	
ein Jahr später	758.469	905.224	829.750	834.530	895.217		
zwei Jahre später	826.713	973.469	892.547	908.373			
drei Jahre später	854.016	1.003.317	921.149				
vier Jahre später	874.247	1.018.105					
fünf Jahre später	884.304						
Kumulierte Zahlungen	884.304	1.018.105	921.149	908.373	895.217	618.734	
Geschätzte Endschadenzahlungen	933.181	1.065.557	1.007.919	1.040.556	1.126.831	1.201.690	
Aktuelle Bilanzreserve	48.877	47.452	86.770	132.183	231.614	582.957	1.129.852
Bilanzreserve für die Schadenjahre „2000 und davor“:							349.448
							1.479.300
zuzüglich sonstiger Reservenbestandteile (interne Schadenregulierungskosten etc.)							291.341
Schadenrückstellung (Gesamtrechnung) per 31.12.2006							1.770.641

21 | Rückstellung für Prämienrückerstattung

	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung		
Gesamtrechnung	35.413	33.415
Anteil der Rückversicherer	-315	-1.752
	35.098	31.663
Lebensversicherung		
Gesamtrechnung	687.278	798.563
Anteil der Rückversicherer	-100	-100
	687.178	798.463
Krankenversicherung		
Gesamtrechnung	77.984	75.159
Anteil der Rückversicherer	0	0
	77.984	75.159
Im Konzernabschluss		
Gesamtrechnung	800.674	907.136
Anteil der Rückversicherer	-415	-1.852
Summe (voll konsolidierte Werte)	800.260	905.284
davon erfolgsunabhängig (Eigenbehalt)	47.712	41.766
davon erfolgsabhängig (Eigenbehalt)	752.547	863.518

Gesamtrechnung	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
a) Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	48.027	43.518
davon Schaden- und Unfallversicherung	27.222	24.972
davon Krankenversicherung	20.793	18.546
davon Lebensversicherung	13	0
b) Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	339.138	285.815
davon Schaden- und Unfallversicherung	8.191	8.443
davon Krankenversicherung	57.191	56.612
davon Lebensversicherung	273.755	220.759
Latente Gewinnbeteiligung	413.510	577.803
Summe (voll konsolidierte Werte)	800.674	907.136

Gesamtrechnung	2006 Summe Konzern Tsd. €	2005 Summe Konzern Tsd. €
a) Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Stand am 1.1.	329.333	278.528
Änderung wegen: sonstiger Veränderungen	57.832	50.805
Stand am 31.12.	387.165	329.333
b) Latente Gewinnbeteiligung		
Stand am 1.1.	577.803	420.601
Änderung wegen: Wertschwankungen bei jederzeit veräußerbaren Wertpapieren ergebniswirksamer Umbewertungen	-153.744 -10.550	134.359 22.843
Stand am 31.12.	413.510	577.803

22 | Versicherungstechnische Rückstellungen

Gesamtrechnung	Prämienüberträge	Deckungsrückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung			
Stand 31.12.2005	337.908	53.093	1.694.155
Währungskursdifferenzen	2.281	-95	5.591
Änderungen des Konsolidierungskreises	6.289		15.933
Portfeuilleveränderungen	9.456		
Zugänge		-563	
Abgänge		7.635	
Verrechnete Prämien	1.572.537		
Abgegrenzte Prämien	1.553.523		
Schäden Rechnungsjahr			1.369.490
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			679.464
Veränderung Schäden Vorjahre			-178.824
Schadenzahlungen Vorjahre			456.240
Stand 31.12.2006	374.948	44.800	1.770.641
Krankenversicherung			
Stand 31.12.2005	13.987	1.841.369	154.043
Währungskursdifferenzen	-40	10	12
Änderungen des Konsolidierungskreises	449		1
Portfeuilleveränderungen	-1.308		
Zugänge		138.822	
Abgänge		5.730	
Verrechnete Prämien	744.051		
Abgegrenzte Prämien	742.099		
Schäden Rechnungsjahr			627.536
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			495.389
Veränderung Schäden Vorjahre			-4.216
Schadenzahlungen Vorjahre			130.503
Stand 31.12.2006	15.039	1.974.470	151.484
Lebensversicherung			
Stand 31.12.2005		12.075.698	91.607
Währungskursdifferenzen		3.237	97
Änderungen des Konsolidierungskreises		20.166	888
Portfeuilleveränderungen		136.411	-580
Zugänge		725.326	
Abgänge		37.635	
Verrechnete Prämien			
Abgegrenzte Prämien			
Schäden Rechnungsjahr			1.064.454
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			1.010.894
Veränderung Schäden Vorjahre			26.139
Schadenzahlungen Vorjahre			70.954
Stand 31.12.2006	0	12.923.203	100.756
Summe Konzern			
Stand 31.12.2005	351.896	13.970.159	1.939.806
Währungskursdifferenzen	2.241	3.152	5.699
Änderungen des Konsolidierungskreises	6.738	20.166	16.822
Portfeuilleveränderungen	8.147	136.411	-580
Zugänge		863.585	
Abgänge		51.000	
Verrechnete Prämien	2.316.587		
Abgegrenzte Prämien	2.295.622		
Schäden Rechnungsjahr			3.061.480
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			2.185.747
Veränderung Schäden Vorjahre			-156.902
Schadenzahlungen Vorjahre			657.697
Stand 31.12.2006	389.987	14.942.474	2.022.881

Anteil der Rückversicherer	Prämienüberträge	Deckungsrückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung			
Stand 31.12.2005	29.222	2.861	323.220
Währungskursdifferenzen	589	1	310
Änderungen des Konsolidierungskreises	347		1.125
Portfeuilleveränderungen	2.147		11.825
Zugänge		89	
Abgänge		2.700	
Verrechnete Prämien	281.447		
Abgegrenzte Prämien	282.801		
Schäden Rechnungsjahr			157.836
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			80.491
Veränderung Schäden Vorjahre			-31.105
Schadenzahlungen Vorjahre			70.686
Stand 31.12.2006	30.951	251	312.033
Krankenversicherung			
Stand 31.12.2005	69	1.976	33
Währungskursdifferenzen			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Portfeuilleveränderungen			
Zugänge			
Abgänge		133	
Verrechnete Prämien	546		
Abgegrenzte Prämien	535		
Schäden Rechnungsjahr			95
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			48
Veränderung Schäden Vorjahre			694
Schadenzahlungen Vorjahre			15
Stand 31.12.2006	80	1.842	759
Lebensversicherung			
Stand 31.12.2005		365.167	10.693
Währungskursdifferenzen		41	20
Änderungen des Konsolidierungskreises		39	
Portfeuilleveränderungen		-4.199	
Zugänge		22.402	
Abgänge		1.264	
Verrechnete Prämien			
Abgegrenzte Prämien			
Schäden Rechnungsjahr			16.496
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			11.879
Veränderung Schäden Vorjahre			-3.289
Schadenzahlungen Vorjahre			2.266
Stand 31.12.2006	0	382.186	9.775
Summe Konzern			
Stand 31.12.2005	29.291	370.004	333.946
Währungskursdifferenzen	589	42	330
Änderungen des Konsolidierungskreises	347	39	1.125
Portfeuilleveränderungen	2.147	-4.199	11.825
Zugänge		22.491	
Abgänge		4.097	
Verrechnete Prämien	281.993		
Abgegrenzte Prämien	283.336		
Schäden Rechnungsjahr			174.428
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			92.418
Veränderung Schäden Vorjahre			-33.701
Schadenzahlungen Vorjahre			72.967
Stand 31.12.2006	31.031	384.279	322.567

im Eigenbehalt	Prämienüberträge	Deckungsrückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung			
Stand 31.12.2005	308.686	50.231	1.370.935
Währungskursdifferenzen	1.693	-95	5.280
Änderungen des Konsolidierungskreises	5.942		14.808
Portefeuilerveränderungen	7.309		-11.825
Zugänge		-652	
Abgänge		4.935	
Verrechnete Prämien	1.291.090		
Abgegrenzte Prämien	1.270.722		
Schäden Rechnungsjahr			1.211.654
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			598.972
Veränderung Schäden Vorjahre			-147.719
Schadenzahlungen Vorjahre			385.554
Stand 31.12.2006	343.997	44.550	1.458.607
Krankenversicherung			
Stand 31.12.2005	13.918	1.839.393	154.010
Währungskursdifferenzen	-40	10	12
Änderungen des Konsolidierungskreises	449		1
Portefeuilerveränderungen	-1.308		
Zugänge		138.822	
Abgänge		5.597	
Verrechnete Prämien	743.505		
Abgegrenzte Prämien	741.564		
Schäden Rechnungsjahr			627.441
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			495.341
Veränderung Schäden Vorjahre			-4.910
Schadenzahlungen Vorjahre			130.488
Stand 31.12.2006	14.959	1.972.628	150.725
Lebensversicherung			
Stand 31.12.2005		11.710.531	80.914
Währungskursdifferenzen		3.196	77
Änderungen des Konsolidierungskreises		20.127	888
Portefeuilerveränderungen		140.611	-580
Zugänge		702.924	
Abgänge		36.371	
Verrechnete Prämien			
Abgegrenzte Prämien			
Schäden Rechnungsjahr			1.047.958
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			999.015
Veränderung Schäden Vorjahre			29.428
Schadenzahlungen Vorjahre			68.688
Stand 31.12.2006	0	12.541.017	90.982
Summe Konzern			
Stand 31.12.2005	322.604	13.600.156	1.605.860
Währungskursdifferenzen	1.653	3.110	5.370
Änderungen des Konsolidierungskreises	6.390	20.127	15.697
Portefeuilerveränderungen	6.001	140.611	-12.405
Zugänge		841.094	
Abgänge		46.903	
Verrechnete Prämien	2.034.594		
Abgegrenzte Prämien	2.012.286		
Schäden Rechnungsjahr			2.887.052
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			2.093.328
Veränderung Schäden Vorjahre			-123.200
Schadenzahlungen Vorjahre			584.730
Stand 31.12.2006	358.956	14.558.195	1.700.314

23 | Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung

	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
Gesamtrechnung	1.911.516	1.457.644
Anteil der Rückversicherer	-305.580	-255.704
Summe	1.605.935	1.201.939

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung korrespondiert grundsätzlich mit den zu Zeitwerten bilanzierten Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung. Dem Anteil der Rückversicherer steht eine Depotverbindlichkeit in gleicher Höhe gegenüber.

24 | Verbindlichkeiten aus Ausleihungen

	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
Verbindlichkeiten aus begebenen Anleihen		
UNIQA Versicherungen AG, Wien		
4,00 %, 150 Mio. €, Anleihe 2004/2009	149.700	149.700
Darlehensverbindlichkeiten	43.825	62.031
bis zu 1 Jahr	5.876	13.711
von mehr als 5 Jahren	37.950	48.320
Summe	193.526	211.731

25 | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
Pensionsrückstellungen	414.589	401.005
Rückstellung für Abfertigungen	127.830	122.122
	542.418	523.127

	2006 Summe Konzern Tsd. €	2005 Summe Konzern Tsd. €
Stand am 1.1.	523.127	462.522
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	4.171
Veränderungen aus Währungsumrechnung	2	12
Entnahme für Pensionszahlungen	-27.160	-22.336
Geschäftsjahresaufwand	46.450	78.758
Stand am 31.12.	542.418	523.127

Angewandte Berechnungsfaktoren

2006	
Rechnungszins	4,50 %
Valorisierung der Bezüge	3,00 %
Valorisierung der Pensionen	2,00 %
Fluktuationsrate	dienstjahresabhängig
Rechnungsgrundlagen	AVÖ 1999 P – Pagler & Pagler/Angestellte
2005	
Rechnungszins	4,50 %
Valorisierung der Bezüge	3,00 %
Valorisierung der Pensionen	2,00 %
Fluktuationsrate	dienstjahresabhängig
Rechnungsgrundlagen	AVÖ 1999 P – Pagler & Pagler/Angestellte

Spezifikation der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
Laufender Dienstzeitaufwand	15.443	8.096
Zinsaufwand	23.220	22.765
Versicherungstechnische Gewinne und Verluste	7.525	47.896
Erträge bzw. Aufwendungen aus Planänderungen	262	0
Summe	46.450	78.758

Im Rahmen einer beitragsorientierten Mitarbeitervorsorge zahlt der Arbeitgeber festgelegte Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen ein. Die Verpflichtung des Arbeitgebers ist durch die Zahlung der Beiträge erfüllt.

	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen	942	390

26 | Sonstige Rückstellungen

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Veränderungen aus Währungsumrechnung Tsd. €	Änderungen Konsolidierungskreis Tsd. €
Rückstellungen für Urlaubsguthaben	31.948	26	22
Rückstellungen für Jubiläumsleistungen	16.329	0	0
	48.277	26	22
Sonstige Personalrückstellungen	11.876	28	26
Rückstellungen für Kundenbetreuung und Marketing	28.853	4	0
Rückstellung für NS-Entschädigung	100	0	0
Rückstellung für variable Gehaltsbestandteile	15.834	4	0
Rückstellung für Rechts- und Beratungsaufwand	5.088	-1	0
Rückstellung für Prämienanpassung aus Rückversicherungsverträgen	3.307	23	0
Rückstellung für Bestandspflegeprovision	1.762	0	0
Sonstige Rückstellungen	60.733	82	163
	127.553	140	189
Summe	175.830	167	211

	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
Sonstige Rückstellungen ¹⁾ mit hoher Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme (mehr als 90 %)		
bis zu 1 Jahr	73.286	82.244
in 1 bis 5 Jahren	2.907	3.338
von mehr als 5 Jahren	4.915	6.097
	81.107	91.679
Sonstige Rückstellungen ¹⁾ mit geringerer Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme (weniger als 90 %)		
bis zu 1 Jahr	47.143	34.773
in 1 bis 5 Jahren	1.672	959
von mehr als 5 Jahren	371	142
	49.186	35.874
Summe	130.294	127.553

¹⁾ Ohne Urlaubsguthaben und Jubiläumsleistungen.

Inanspruchnahme	Auflösungen	Umbuchungen	Zuführungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
-1.226	-290	0	3.131	33.610
-151	-234	-6	59	15.996
-1.377	-525	-6	3.189	49.606
-7.006	-3.659	-2	11.653	12.916
-27.204	-1.227	0	32.426	32.851
0	-100	0	0	0
-11.926	-4.012	100	14.614	14.614
-2.723	-278	35	3.015	5.136
-2.783	-173	0	5.886	6.261
-1.721	-41	0	1.955	1.955
-60.851	0	-126	56.561	56.561
-114.214	-9.490	6	126.109	130.294
-115.591	-10.015	0	129.298	179.900

27 | Verbindlichkeiten und übrige Passiva

	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
I. Rückversicherungsverbindlichkeiten		
1. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	702.765	626.269
2. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	21.563	62.982
	724.329	689.251
II. Sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft		
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
gegenüber Versicherungsnehmern	122.319	108.802
gegenüber Versicherungsvermittlern	99.036	93.063
gegenüber Versicherungsunternehmen	5.341	3.637
	226.696	205.502
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.922	0
Andere Verbindlichkeiten	424.478	224.495
davon aus Steuern	45.652	45.667
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	10.055	10.149
davon aus Fondskonsolidierung	251.376	84.001
Summe sonstige Verbindlichkeiten	655.096	429.998
Zwischensumme	1.379.425	1.119.248
davon Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	766.296	575.559
zwischen 1 und 5 Jahren	41.472	26.608
von mehr als 5 Jahren	571.657	517.081
	1.379.425	1.119.248
III. Übrige Passiva		
Passive Rechnungsabgrenzung	8.232	11.539
Gesamtsumme Verbindlichkeiten und übrige Passiva	1.387.657	1.130.787

Die passive Rechnungsabgrenzung umfasst im Wesentlichen den Saldo aus der zeitversetzten Erfolgsbuchung der Abrechnung des indirekten Geschäftes.

28 | Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	66.754	95.361
davon Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	6.150	205
zwischen 1 und 5 Jahren	60.074	94.938
von mehr als 5 Jahren	530	218

29 | Passive Steuerabgrenzung

Entstehungsursachen	31.12.2006 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2005 Summe Konzern Tsd. €
Versicherungstechnische Posten	152.276	135.119
Unversteuerte Rücklagen	27.761	28.953
Anteile an verbundenen Unternehmen	28.425	28.425
Kapitalanlagen	79.261	71.434
Sonstige	12.166	4.900
Summe	299.889	268.831
davon erfolgsneutral	57.845	43.007

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung 2006

30 | Verrechnete Prämien

Direktes Geschäft	2006 Summe Konzern Tsd. €	2005 Summe Konzern Tsd. €
1. Schaden- und Unfallversicherung	1.996.674	1.876.302
2. Lebensversicherung	1.577.346	1.568.783
3. Krankenversicherung	888.902	843.023
Summe (voll konsolidierte Werte)	4.462.923	4.288.108
hiervon aus:		
1. Inland	3.071.160	3.057.892
2. übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	1.280.195	1.170.770
3. Drittländern	111.568	59.446
Summe (voll konsolidierte Werte)	4.462.923	4.288.108

Indirektes Geschäft	2006 Summe Konzern Tsd. €	2005 Summe Konzern Tsd. €
1. Schaden- und Unfallversicherung	40.473	57.276
2. Lebensversicherung	27.844	22.410
3. Krankenversicherung	898	2.371
Summe (voll konsolidierte Werte)	69.214	82.057

	2006 Summe Konzern Tsd. €	2005 Summe Konzern Tsd. €
Summe (voll konsolidierte Werte)	4.532.137	4.370.165

Verrechnete Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung	2006 Summe Konzern Tsd. €	2005 Summe Konzern Tsd. €
Direktes Geschäft		
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	166.131	160.802
Haushaltsversicherung	157.768	151.163
Sonstige Sachversicherungen	188.244	175.925
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	511.755	471.553
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	335.076	311.577
Unfallversicherung	224.076	210.439
Haftpflichtversicherung	210.712	198.175
Rechtsschutzversicherung	44.663	40.353
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	100.525	103.790
Sonstige Versicherungen	57.725	52.526
Summe	1.996.674	1.876.302
Indirektes Geschäft		
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	2.529	3.272
Sonstige Versicherungen	37.943	54.004
Summe	40.473	57.276
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt (voll konsolidierte Werte)	2.037.147	1.933.578

Abgegebene Rückversicherungsprämien	2006 Summe Konzern Tsd. €	2005 Summe Konzern Tsd. €
1. Schaden- und Unfallversicherung	293.678	285.929
2. Lebensversicherung	77.603	67.642
3. Krankenversicherung	1.085	839
Summe (voll konsolidierte Werte)	372.366	354.410

31 | Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt

	2006 Summe Konzern Tsd. €	2005 Summe Konzern Tsd. €
1. Schaden- und Unfallversicherung	1.715.604	1.627.706
Gesamtrechnung	2.008.241	1.912.925
Anteil der Rückversicherer	-292.637	-285.220
2. Lebensversicherung	1.527.391	1.523.309
Gesamtrechnung	1.604.998	1.591.095
Anteil der Rückversicherer	-77.607	-67.786
3. Krankenversicherung	886.672	849.415
Gesamtrechnung	887.746	850.321
Anteil der Rückversicherer	-1.074	-906
Summe (voll konsolidierte Werte)	4.129.666	4.000.429

Abgegrenzte Prämien indirektes Geschäft	2006 Summe Konzern Tsd. €	2005 Summe Konzern Tsd. €
zeitgleich gebucht	10.836	17.197
bis zu 1 Jahr zeitversetzt gebucht	30.318	40.129
Schaden- und Unfallversicherung	41.155	57.326
zeitgleich gebucht	5.452	599
bis zu 1 Jahr zeitversetzt gebucht	22.339	22.115
mehr als 1 Jahr zeitversetzt gebucht	53	-304
Lebensversicherung	27.844	22.410
zeitgleich gebucht	495	717
bis zu 1 Jahr zeitversetzt gebucht	403	1.653
Krankenversicherung	898	2.371
Summe (voll konsolidierte Werte)	69.896	82.107
Ergebnis indirektes Geschäft	2006 Summe Konzern Tsd. €	2005 Summe Konzern Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung	11.985	18.295
Lebensversicherung	866	2.185
Krankenversicherung	-137	-448
Summe (voll konsolidierte Werte)	12.714	20.032

32 | Gebühren und Provisionserträge

	2006 Summe Konzern Tsd. €	2005 Summe Konzern Tsd. €
Rückversicherungsprovision und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	80.865	66.744
Schaden- und Unfallversicherung	59.539	55.851
Lebensversicherung	21.203	10.818
Krankenversicherung	122	74
Summe (voll konsolidierte Werte)	80.865	66.744

33 | Erträge (netto) aus Kapitalanlagen¹⁾

	Schaden- und Unfallversicherung		Lebensversicherung	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
I. Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	2.757	6.201	3.370	3.994
II. Nicht festverzinsliche Wertpapiere	69.131	65.698	302.237	403.428
1. Jederzeit veräußerbar	63.100	57.054	257.310	312.335
2. Erfolgswirksam bewertet	6.031	8.644	44.927	91.093
III. Festverzinsliche Wertpapiere	33.156	69.069	209.024	490.996
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	0	0	0	0
2. Jederzeit veräußerbar	32.284	68.220	188.906	448.792
3. Erfolgswirksam bewertet	872	849	20.118	42.204
IV. Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	13.877	22.111	27.735	41.080
1. Ausleihungen	13.107	17.869	14.835	24.242
2. Übrige Kapitalanlagen	770	4.242	12.900	16.838
V. Derivative Finanzinstrumente	8.753	-22.314	80.599	-189.873
VI. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-12.448	-8.490	-7.160	-7.281
Summe (voll konsolidierte Werte)	115.226	132.274	615.804	742.343

¹⁾ Die Summe Erträge (netto) aus Kapitalanlagen ist an dieser Stelle ohne Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen dargestellt.

	Laufende Erträge		Zuschreibungen und unrealisierte Gewinne	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
I. Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	43.985	40.457	0	0
II. Nicht festverzinsliche Wertpapiere				
1. Jederzeit veräußerbar	122.585	79.418	661	28.365
2. Erfolgswirksam bewertet	30.522	42.629	43.739	55.833
III. Festverzinsliche Wertpapiere				
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	0	0	0	0
2. Jederzeit veräußerbar	410.441	368.117	1.553	59.225
3. Erfolgswirksam bewertet	29.627	40.159	589	3.567
IV. Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen				
1. Ausleihungen	49.901	59.716	2.399	2.582
2. Übrige Kapitalanlagen	17.839	22.467	0	0
V. Derivative Finanzinstrumente	-26.327	-9.255	65.361	37.880
VI. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-23.326	-18.247	0	0
Summe (voll konsolidierte Werte)	655.247	625.462	114.302	187.452

Krankenversicherung		im Konzernabschluss	
2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
8.726	6.215	14.852	16.410
53.930	35.518	425.298	504.643
47.015	29.452	367.425	398.841
6.915	6.065	57.873	105.802
28.231	61.196	270.411	621.260
0	0	0	0
25.663	57.751	246.853	574.762
2.568	3.445	23.559	46.498
20.244	18.479	61.856	81.670
16.074	17.092	44.017	59.203
4.169	1.387	17.839	22.467
6.882	-16.950	96.233	-229.137
-3.717	-2.475	-23.326	-18.247
114.294	101.982	845.325	976.600

Gewinne aus dem Abgang		Abschreibungen und unrealisierte Verluste		Verluste aus dem Abgang		im Konzernabschluss	
2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
8.820	797	-36.630	-24.754	-1.323	-91	14.852	16.410
303.447	299.491	-53.011	-4.466	-6.257	-3.967	367.425	398.841
29.644	19.865	-35.797	-1.406	-10.235	-11.119	57.873	105.802
0	0	0	0	0	0	0	0
42.017	175.238	-159.091	-21.501	-48.068	-6.317	246.853	574.762
1.840	9.637	-7.638	-4.939	-860	-1.927	23.559	46.498
0	3.329	-8.283	-6.420	0	-5	44.017	59.203
0	0	0	0	0	0	17.839	22.467
139.993	55.377	-22.420	-82.912	-60.373	-230.226	96.233	-229.137
0	0	0	0	0	0	-23.326	-18.247
525.761	563.734	-322.869	-146.397	-127.116	-253.651	845.325	976.600

Impairment	Abschreibungen und Wertberichtigung		davon laufende Abschreibung		davon Wertberichtigung	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
I. Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	-36.630	-24.754	-25.179	-24.754	-11.451	0
II. Nicht festverzinsliche Wertpapiere						
1. Jederzeit veräußerbar	-53.011	-4.466	-20.480	3.607	-32.530	-8.073
2. Erfolgswirksam bewertet	-35.797	-1.406	-35.797	-1.406	0	0
III. Festverzinsliche Wertpapiere						
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	0	0	0	0	0	0
2. Jederzeit veräußerbar	-159.091	-21.501	-67.937	-65	-91.154	-21.436
3. Erfolgswirksam bewertet	-7.638	-4.939	-7.638	-4.939	0	0
IV. Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen						
1. Ausleihungen	-8.283	-6.420	-8.283	-6.420	0	0
2. Übrige Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0
V. Derivative Finanzinstrumente	-22.420	-82.912	-22.420	-82.912	0	0
VI. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0
Summe (voll konsolidierte Werte)	-322.869	-146.397	-187.733	-116.888	-135.136	-29.509

34 | Sonstige Erträge

	2006 Summe Konzern Tsd. €	2005 Summe Konzern Tsd. €
a) Sonstige versicherungstechnische Erträge	18.771	12.616
Schaden- und Unfallversicherung	15.538	9.816
Lebensversicherung	2.558	2.521
Krankenversicherung	675	280
b) Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	19.534	18.054
Schaden- und Unfallversicherung	14.443	13.781
Lebensversicherung	4.435	3.344
Krankenversicherung	655	929
davon aus		
Dienstleistungen	7.312	5.028
Währungskursveränderungen	3.629	2.148
Sonstigem	8.593	10.878
c) Sonstige Erträge	3.579	5.896
aus Währungsumrechnung	2.967	1.377
aus Sonstigem	612	4.519
Summe (voll konsolidierte Werte)	41.884	36.566

35 | Versicherungsleistungen

	2006			2005		
	Gesamt- rechnung Tsd. €	Anteil der Rückversicherer Tsd. €	Eigenbehalt Tsd. €	Gesamt- rechnung Tsd. €	Anteil der Rückversicherer Tsd. €	Eigenbehalt Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	1.204.312	-150.890	1.053.422	1.141.388	-170.547	970.841
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	60.800	-4.053	56.746	101.980	7.341	109.321
Summe	1.265.112	-154.943	1.110.169	1.243.368	-163.206	1.080.162
Veränderung der Deckungsrückstellung	-1.723	-4.157	-5.880	-1.429	-1.052	-2.481
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-491	-1	-492	1.568	501	2.069
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	24.933	1.328	26.262	27.192	-818	26.373
Gesamtbetrag der Leistungen	1.287.832	-157.773	1.130.059	1.270.699	-164.576	1.106.123
Lebensversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	975.275	-48.192	927.083	821.923	-46.189	775.733
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.807	3.997	9.804	-5.785	1.100	-4.685
Summe	981.082	-44.195	936.887	816.138	-45.089	771.049
Veränderung der Deckungsrückstellung	638.341	-20.207	618.134	901.734	-18.313	883.421
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-2.418	0	-2.418	706	0	706
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. (latente) Gewinnbeteiligung	227.085	95	227.180	242.544	0	242.544
Gesamtbetrag der Leistungen	1.844.089	-64.307	1.779.782	1.961.122	-63.402	1.897.720
Krankenversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	649.390	-616	648.774	622.163	-262	621.901
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-2.474	-726	-3.199	11.518	-32	11.486
Summe	646.917	-1.342	645.575	633.681	-295	633.387
Veränderung der Deckungsrückstellung	132.727	133	132.861	104.267	-409	103.858
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	9	0	9	40	0	40
Aufwendungen für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	27.352	-2	27.350	35.779	-4	35.775
Gesamtbetrag der Leistungen	807.004	-1.210	805.794	773.767	-707	773.060
Summe (voll konsolidierte Werte)	3.938.925	-223.290	3.715.635	4.005.588	-228.685	3.776.903

36 | Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2006 Summe Konzern Tsd. €	2005 Summe Konzern Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung		
a) Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	424.170	406.901
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-12.342	-7.235
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	216.582	208.949
	628.410	608.615
Lebensversicherung		
a) Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	252.282	207.848
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-42.576	-40.041
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	72.902	87.105
	282.608	254.912
Krankenversicherung		
a) Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	86.845	79.316
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	64	-979
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	49.878	52.597
	136.787	130.934
Summe (voll konsolidierte Werte)	1.047.805	994.461

37 | Sonstige Aufwendungen

	2006 Summe Konzern Tsd. €	2005 Summe Konzern Tsd. €
a) Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	74.391	67.060
Schaden- und Unfallversicherung	33.129	21.825
Lebensversicherung	36.161	38.731
Krankenversicherung	5.101	6.503
b) Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	27.009	25.813
Schaden- und Unfallversicherung	23.513	24.086
Lebensversicherung	2.931	1.282
Krankenversicherung	565	445
davon aus		
Dienstleistungen	2.155	1.759
Währungskursverlusten	8.821	7.852
Kfz-Zulassung	6.404	3.711
Sonstigem	9.629	12.491
c) Sonstige Aufwendungen	5.623	357
für Währungsumrechnung	304	357
für Sonstiges	5.320	0
Summe (voll konsolidierte Werte)	107.024	93.230

38 | Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

	im Konzernabschluss	
	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Erträge aus assoziierten Unternehmen	45.017	12.871
Anteile an assoziierten Unternehmen	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Laufende Erträge	45.017	18.358
Zuschreibungen und unrealisierte Gewinne	0	0
Gewinne aus dem Abgang	0	0
Abschreibungen und unrealisierte Verluste	0	-5.488
Verluste aus dem Abgang	0	0
im Konzernabschluss	45.017	12.871

39 | Steueraufwand

Steuer vom Einkommen	2006	2005
	Summe Konzern Tsd. €	Summe Konzern Tsd. €
Tatsächliche Steuern Rechnungsjahr	52.218	41.255
Tatsächliche Steuern Vorjahre	9.086	15.713
Latente Steuern	2.117	22
Summe (voll konsolidierte Werte)	63.422	56.991
Überleitungsrechnung	2006 Summe Konzern Tsd. €	2005 Summe Konzern Tsd. €
A. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	238.487	190.332
B. Erwarteter Steueraufwand (A * Konzernsteuersatz)	59.607	46.913
korrigiert um Steuereffekte aus		
1) steuerfreien Beteiligungserträgen	-10.943	-4.665
2) Sonstigem	14.757	14.742
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	91	2.794
Nicht abzugsfähige Aufwendungen/sonstige steuerfreie Erträge	1.406	2.215
Änderungen von Steuersätzen und Steuersatzabweichungen	9.412	4.981
Wegfall von Verlustvorträgen und Sonstige	3.849	4.752
C. Ertragsteueraufwand	63.422	56.991
Durchschnittliche effektive Steuerbelastung in %	26,6	29,9

Grundsätzlich kam ein Ertragsteuersatz von 25 % in allen Segmenten zur Anwendung; soweit in der Lebensversicherung die Mindestgewinnbesteuerung bei einer angenommenen Gewinnbeteiligung in Höhe von 85 % zur Anwendung kommt, führt dies zu einem abweichenden Ertragsteuersatz.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Personalaufwendungen ¹⁾	2006 Summe Konzern Tsd. €	2005 Summe Konzern Tsd. €
Gehälter und Löhne	291.929	258.055
Aufwendungen für Abfertigungen	18.660	25.348
Aufwendungen für Altersvorsorge	12.501	53.175
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	87.909	84.033
Sonstige Sozialaufwendungen	5.926	4.244
Summe	416.925	424.856
davon Geschäftsaufbringung	129.472	132.160
davon Verwaltung	269.086	269.376

¹⁾ Die Daten basieren auf IFRS-Bewertung.

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	2006	2005
Gesamt	10.748	9.943
davon Geschäftsaufbringung	3.957	3.469
davon Verwaltung	6.791	6.474

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen entfallen auf		
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG	5.929	17.350
sowie auf die übrigen Arbeitnehmer	34.016	80.440

Beide Werte beinhalten auch die Aufwendungen für Pensionisten und Hinterbliebene (Basis: UGB-Bewertung). Die angegebenen Aufwendungen wurden auf Basis definierter Unternehmensprozesse an die Konzernunternehmen weiterverrechnet. Der erhöhte Aufwand im Vorjahr war auf die Absenkung des Diskontsatzes von 6 % auf 4 % zurückzuführen.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstands erhalten ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Versicherungen AG.

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Die dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Aufwendungen für Vergütungen der Vorstandsmitglieder beliefen sich auf:		
fixe Bezüge	1.902	1.903
erfolgsabhängige Bezüge ²⁾	1.540	1.541
Summe	3.442	3.444
Davon wurden anteilig an die operativen Tochtergesellschaften weiterverrechnet:	3.270	3.272
Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten:	2.574	2.411
Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesen Personen wurden am 31. Dezember rückgestellt:	24.796	26.552

²⁾ Im variablen Teil sind Vorjahreseffekte in Höhe von Tsd. € 0 (2005: Tsd. € 2) enthalten.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen:

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Für das laufende Geschäftsjahr (Rückstellung)	410	416
Für das vorangegangene Geschäftsjahr (Abrechnung)	0	129
Sitzungsgelder	39	37
Summe	449	582

Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten keine Vergütungen.

Die Angaben gemäß § 239 Abs. 1 UGB i. V. m. 80 b VAG, welche als Pflichtangaben für einen befreienden Abschluss nach IFRS in den Anhang aufzunehmen sind, definieren sich für den Einzelabschluss nach Vorschriften des österreichischen UGB in erweitertem Umfang. Der Einzelabschluss umfasst in Ergänzung zu den Organfunktionen (Vorstand) der UNIQA Versicherungen AG auch die Vorstandsbezüge der Tochtergesellschaften, soweit die vertragsrechtliche Grundlage mit der UNIQA Versicherungen AG besteht.

Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstands

In Form von Bonus-Vereinbarungen wird den Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2006 ein variabler Einkommensbestandteil zur Verfügung gestellt und als Einmalzahlung auf Basis der Ergebnissituation 2006 gewährt. Grundlage für die Bemessung des Bonus ist die Eigenkapitalverzinsung auf Basis des IFRS-Konzernjahresabschlusses 2006 von UNIQA Versicherungen AG.

Grundsätze der im Unternehmen für den Vorstand gewährten betrieblichen Altersversorgung und deren Voraussetzungen

Es sind Ruhebezüge, eine Berufsunfähigkeitsversorgung sowie eine Witwen- und Waisenversorgung vereinbart. Der Ruhebezug fällt bei Erreichen der Anspruchsvoraussetzungen für die Alterspension nach ASVG an. Die Pensionshöhe errechnet sich aus einem Prozentsatz einer vertraglich festgelegten Bemessungsgrundlage. Bei einem früheren Pensionsanfall entsprechend den im ASVG vorgesehenen Übergangsbestimmungen reduziert sich der Pensionsanspruch. Für die Berufsunfähigkeits- und die Hinterbliebenenversorgung sind Sockelbeträge als Mindestversorgung vorgesehen.

Grundsätze für Anwartschaften und Ansprüche des Vorstands des Unternehmens im Falle der Beendigung der Funktion

Es sind Abfertigungszahlungen in Anlehnung an die Regelungen des Angestelltengesetzes vereinbart. Die Versorgungsansprüche bleiben im Falle der Beendigung der Vorstandsfunktion grundsätzlich aufrecht, jedoch kommt eine Kürzungsregelung zum Tragen, welche sich an der Restdauer bis zum Erreichen der Anspruchsvoraussetzungen für die Alterspension nach ASVG orientiert.

Vergütungsschema Aufsichtsrat

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat werden von der ordentlichen Hauptversammlung als Gesamtsumme für die Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr beschlossen. Der den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern gebührende Vergütungsbetrag orientiert sich der Höhe nach an der funktionalen Stellung im Aufsichtsrat und an der Anzahl der Ausschussmandate.

Konzernobergesellschaft

Mutterunternehmen des UNIQA Konzerns ist die UNIQA Versicherungen AG. Sie ist unter FN 92933 t im Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien eingetragen. Diese Gesellschaft erfüllt neben ihren Aufgaben als Holding des Konzerns auch die eines Konzernrückversicherers.

Nahestehende Unternehmen und Personen	2006 Summe Konzern Tsd. €	2005 Summe Konzern Tsd. €
Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen sowie nahestehenden Personen		
Hypothekendarlehen und übrige Darlehen	80	119
Verbundene Unternehmen	80	119
Forderungen	2.383	3.998
Sonstige Forderungen	2.383	3.998
Verbundene Unternehmen	2.376	3.977
Assoziierte Unternehmen	6	21
Verbindlichkeiten	1.270	2.377
Andere Verbindlichkeiten	1.270	2.377
Verbundene Unternehmen	1.270	2.376
Assoziierte Unternehmen	0	1
Erträge und Aufwendungen von verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen		
Erträge	-1.271	814
Kapitalerträge	-1.274	811
Verbundene Unternehmen	-1.274	811
Sonstige Erträge	3	3
Verbundene Unternehmen	3	3

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Eventualverbindlichkeiten aus Prozessrisiken	8.563	8.751
Ausland	8.563	8.751
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (verbunden, nicht kons.)	0	78
Ausland	0	78
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	130	52
Ausland	130	52
Summe	8.693	8.881

Die Gesellschaften des UNIQA Konzerns sind im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs in ihrer Eigenschaft als Versicherungsgesellschaften an gerichtlichen Verfahren in Österreich und in anderen Ländern beteiligt. Der Ausgang der schwebenden oder angedrohten Verfahren ist oft nicht bestimmbar oder vorher-sagbar.

Das Management ist unter Berücksichtigung der für diese Verfahren gebildeten Rückstellungen der Meinung, dass keines dieser Verfahren wesentliche Auswirkungen auf die finanzielle Situation und das operative Ergebnis des UNIQA Konzerns hat.

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Zukünftige Leasingraten im Zusammenhang mit der Finanzierung der neuen UNIQA Konzernzentrale in Wien		
bis zu 1 Jahr	5.693	5.254
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	22.878	21.015
länger als 5 Jahre	56.932	52.538
Gesamt	85.503	78.808
Ertrag aus Untervermietungen	297	306

Die neue UNIQA Konzernzentrale – der UNIQA Tower – wurde im Jahr 2004 bezogen. Auf Basis der Investitionskosten und eines bestimmten Kalkulationszinssatzes ergeben sich die oben genannten Leasingraten.

Verbundene und assoziierte Unternehmen 2006

Gesellschaft	Art	Sitz	Eigenkapital in Mio. € ¹⁾	Anteil am Eigenkapital in % ²⁾
Versicherungsunternehmen Inland				
UNIQA Versicherungen AG (Konzernobergesellschaft)		1029 Wien		
UNIQA Sachversicherung AG	Voll	1029 Wien	94,0	100,0
UNIQA Personenversicherung AG	Voll	1029 Wien	371,6	63,4
Salzburger Landes-Versicherung AG	Voll	5020 Salzburg	17,6	100,0
Raiffeisen Versicherung AG	Voll	1029 Wien	133,2	100,0
CALL DIRECT Versicherung AG	Voll	1029 Wien	10,5	100,0
FINANCE LIFE Lebensversicherung AG	Voll	1029 Wien	17,7	100,0
SK Versicherung Aktiengesellschaft	Equity	1020 Wien	6,6	25,0
Versicherungsunternehmen Ausland				
UNIQA Assurances S.A.	Voll	Schweiz, Genf	9,9	100,0
UNIQA Re AG	Voll	Schweiz, Zürich	85,9	100,0
UNIQA Assicurazioni S.p.A.	Voll	Italien, Mailand	102,6	100,0
UNIQA poistovňa a.s.	Voll	Slowakei, Bratislava	19,1	99,9
UNIQA pojišťovna, a.s.	Voll	Tschechien, Prag	26,6	83,3
UNIQA osiguranje d.d.	Voll	Kroatien, Zagreb	8,0	80,0
Friuli-Venezia Giulia Assicurazioni „La Carnica“ S.p.A.	Voll	Italien, Udine	19,5	89,1
UNIQA Towarzystwo Ubezpieczen S.A.	Voll	Polen, Lodz	66,2	69,9
UNIQA Towarzystwo Ubezpieczen na Życie S.A.	Voll	Polen, Lodz	3,5	69,7
UNIQA Biztosító Zrt.	Voll	Ungarn, Budapest	43,5	85,0
UNIQA Lebensversicherung AG	Voll	Liechtenstein, Vaduz	5,1	100,0
UNIQA Versicherung AG	Voll	Liechtenstein, Vaduz	3,1	100,0
Towarzystwo Ubezpieczen FILAR S.A.	Voll	Polen, Stettin	23,6	93,1
Mannheimer AG Holding	Voll	Deutschland, Mannheim	69,8	88,7
Mannheimer Versicherung AG	Voll	Deutschland, Mannheim	49,1	100,0
mamax Lebensversicherung AG	Voll	Deutschland, Mannheim	8,6	100,0
Mannheimer Versicherung AG	Voll	Schweiz, Zürich	24,2	100,0
Mannheimer Krankenversicherung AG	Voll	Deutschland, Mannheim	9,1	100,0
Claris Vita S.p.A.	Voll	Italien, Mailand	53,1	80,0
UNIQA Osiguranje d.d.	Voll	Bosnien und Herzegowina, Sarajevo	5,0	99,8
ASTRA S.A.	Equity	Rumänien, Bukarest	34,0	27,0
Vitosha AD	Voll	Bulgarien, Sofia	10,6	20,0
Vitosha Life AD	Voll	Bulgarien, Sofia	3,7	99,7
Zepter osiguranje A.D.	Voll	Serbien, Belgrad	-0,7	80,0
Credo-Classic	Equity	Ukraine, Kiew	24,8	35,3
UNIQA LIFE	Voll	Ukraine, Kiew	1,5	100,0
Zepter Osiguranje A.D.	¹⁾	Montenegro, Podgorica		99,4

Gesellschaft	Art	Sitz	Eigenkapital in Mio. € ¹⁾	Anteil am Eigenkapital in % ²⁾
Konzern-Dienstleistungsunternehmen Inland				
UNIQA Immobilien-Service GmbH	Voll	1029 Wien	0,2	100,0
Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H.	Voll	1010 Wien	0,2	100,0
Agenta Risiko- und Finanzierungsberatung Gesellschaft m.b.H.	Voll	1010 Wien	0,5	100,0
Raiffeisen Versicherungsmakler GmbH	Equity	6900 Bregenz	0,1	50,0
Versicherungsbüro Dr. Ignaz Fiala Gesellschaft m.b.H.	²⁾	1010 Wien		33,3
RSG – Risiko Service und Sachverständigen GmbH	¹⁾	1029 Wien		100,0
Dr. E. Hackhofer EDV-Softwareberatung Gesellschaft m.b.H.	Voll	1070 Wien	1,1	51,0
UNIQA Software-Service GmbH	Voll	1029 Wien	0,6	100,0
SYNTEGRA Softwarevertrieb und Beratung GmbH	Voll	3820 Raabs	0,4	100,0
UNIQA Finanz-Service GmbH	Voll	1020 Wien	0,3	100,0
UNIQA Alternative Investments GmbH	Voll	1020 Wien	3,5	100,0
UNIQA International Versicherungs-Holding GmbH	Voll	1029 Wien	107,5	100,0
UNIQA International Beteiligungs-Verwaltungs GmbH	Voll	1029 Wien	339,1	100,0
Alopex Organisation von Geschäftskontakten GmbH	¹⁾	1020 Wien		100,0
RC Risk-Concept Versicherungsberatungs- & Versicherungsmaklergesellschaft m.b.H.	¹⁾	1010 Wien		100,0
Allfinanz Versicherungs- und Finanzservice GmbH	Voll	1010 Wien	0,2	100,0
Direct Versicherungsvertriebs-GesmbH	¹⁾	1020 Wien		100,0
Assistance Beteiligungs-GmbH	Voll	1010 Wien	0,3	52,0
Real Versicherungs-Makler GmbH	¹⁾	1220 Wien		100,0
Together Internet Services GmbH	²⁾	1030 Wien		24,0
FL-Vertriebs- und Service GmbH	¹⁾	5020 Salzburg		100,0
UNIQA HealthService – Services im Gesundheitswesen GmbH	¹⁾	1029 Wien		100,0
UNIQA Real Estate Beteiligungsverwaltung GmbH	Voll	1029 Wien	-0,1	100,0
Aviso Beta Veranlagungs GmbH	²⁾	1010 Wien		20,0
Privatklinik Grinzing GmbH	¹⁾	1190 Wien		100,0
Konzern-Dienstleistungsunternehmen Ausland				
Syntegra Szolgaltato es Tanacsado KFT	Voll	Ungarn, Budapest	0,3	60,0
Insdata spol s.r.o.	¹⁾	Slowakei, Nitra		100,0
Racio s.r.o.	¹⁾	Tschechien, Prag		100,0
UNIQA partner, s.r.o	Voll	Slowakei, Bratislava	0,0	100,0
UNIQA Pro	¹⁾	Tschechien, Prag		100,0
UNIQA InsService s.r.o.	Voll	Slowakei, Bratislava	0,2	100,0
UNIQA Pentzarszolgalato Kft	Voll	Ungarn, Budapest	4,0	100,0
Heller Saldo 2000 Pentzarszolgalato Kft	Voll	Ungarn, Budapest	0,5	83,6
Dekra Expert Muszaki Szakertői Kft	Voll	Ungarn, Budapest	0,8	74,9
UNIQA Vagyonkezelő Zrt	Voll	Ungarn, Budapest	4,2	100,0
UNIQA Szolgalato Kft	Voll	Ungarn, Budapest	7,1	100,0
Profit-Pro Kft.	¹⁾	Ungarn, Budapest		100,0
RC Risk Concept Vaduz	¹⁾	Liechtenstein, Vaduz		100,0
Első Közzsolgalati Penzügyi Tanacsado Kft	¹⁾	Ungarn, Budapest		92,4
Millennium Oktatási és Tréning Kft	Voll	Ungarn, Budapest	0,1	100,0
verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler	¹⁾	Deutschland, Mannheim		100,0
IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung GmbH	¹⁾	Deutschland, Mannheim		100,0
UMV Gesellschaft für Unterstützungskassen-Management und Vorsorge GmbH	¹⁾	Deutschland, Mannheim		100,0
Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH	¹⁾	Deutschland, Mannheim		100,0
Carl C. Peiner GmbH	¹⁾	Deutschland, Hamburg		100,0
Wehring & Wolfes GmbH	¹⁾	Deutschland, Hamburg		100,0
Falk GmbH	¹⁾	Deutschland, Hamburg		100,0

Gesellschaft	Art	Sitz	Eigenkapital in Mio. € ¹⁾	Anteil am Eigenkapital in % ²⁾
Konzern-Dienstleistungsunternehmen Ausland				
Hans L. Grauerholz GmbH	*1)	Deutschland, Hamburg		100,0
GSM Gesellschaft für Service Management mbH	*1)	Deutschland, Hamburg		100,0
FL Servicegesellschaft m.b.H.	*1)	Deutschland, München		100,0
Skola Hotelnictivi A Gastronom	*1)	Tschechien, Prag		100,0
ITM Praha s.r.o.	*2)	Tschechien, Prag		29,1
ML Sicherheitszentrale GmbH	*2)	Deutschland, Mannheim		30,0
Mannheimer ALLFINANZ Versicherungsvermittlung AG	*1)	Deutschland, Mannheim		100,0
dmuk Dt. Mittelstands-Unterstützungskasse GmbH	*1)	Deutschland, Mannheim		100,0
UFL UNIQA Finance Life Service GmbH	*1)	Deutschland, Mannheim		100,0
Financni poradci s.r.o.	*1)	Tschechien, Prag		75,0
Claris Previdenza	*1)	Italien, Mailand		100,0
UNIQA Software Service d.o.o.	*1)	Kroatien, Zagreb		100,0
Vitoshka Auto OOD	Voll	Bulgarien, Sofia	-0,1	100,0
Syntegra S.R.L.	*1)	Rumänien, Klausenburg		100,0
Agenta-Consulting Kft.	*1)	Ungarn, Budapest		100,0
UNIQA Software Service-Polska Sp.z o.o	*1)	Polen, Lodz		100,0
AGENTA consulting s.r.o.	*1)	Tschechien, Prag		100,0
AGENTA Consulting Sp z oo w organizacji	*1)	Polen, Lodz		100,0
Finanz- und strategische Beteiligungen Inland				
Medial Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H.	Equity	1010 Wien	11,2	29,6
Medicur-Holding Gesellschaft m.b.H.**)	Equity	1020 Wien	-18,4	25,0
ÖVK Holding GmbH	Equity	1030 Wien	5,0	25,0
PKB Privatkliniken Beteiligungs-GmbH**)	Equity	1010 Wien	20,2	50,0
STRABAG SE**)	Equity	9500 Villach	467,6	25,0
Humanomed Krankenhaus Management Gesellschaft m.b.H.	Equity	1040 Wien	1,1	44,0
Privatklinik Villach Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	*2)	9020 Klagenfurt		34,9
ÖPAG Pensionskassen Aktiengesellschaft	Equity	1203 Wien	20,3	40,1
call us Assistance International GmbH	Equity	1090 Wien	0,6	61,0
EBV Leasing Gesellschaft m.b.H.	Equity	1061 Wien	0,3	50,0
UNIQA Leasing GmbH	Voll	1061 Wien	0,1	100,0
UNIQA Human Resources-Service GmbH	Voll	1020 Wien	0,3	100,0
UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH	Voll	1029 Wien	140,2	100,0
UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H.	Voll	1029 Wien	12,4	100,0
Austria Hotels Betriebs-GmbH ³⁾	Voll	1010 Wien	8,3	100,0
Wiener Kongresszentrum Hofburg Betriebsgesellschaft m.b.H.	*2)	1010 Wien		24,5
JALPAK International (Austria) Ges.m.b.H.	*2)	1010 Wien		25,0
Allrisk-SCS-Versicherungsdienst Gesellschaft m.b.H.	Equity	2334 Vösendorf-Süd	0,0	37,5

Gesellschaft	Art	Sitz	Eigenkapital in Mio. € ¹⁾	Anteil am Eigenkapital in % ²⁾
Immobilien-gesellschaften				
Fundus Praha s.r.o.	Voll	Tschechien, Prag	2,2	100,0
UNIQA Realty s.r.o.	Voll	Tschechien, Prag	0,7	100,0
UNIQA Real s.r.o.	Voll	Slowakei, Bratislava	1,0	100,0
UNIQA Real II s.r.o.	Voll	Slowakei, Bratislava	1,0	100,0
Steigengraben-Gut Gesellschaft m.b.H.	¹⁾	1020 Wien		100,0
Raiffeisen evolution project development GmbH	Equity	1030 Wien	23,2	20,0
DIANA-BAD Errichtungs- und Betriebs GmbH	Equity	1020 Wien	0,9	33,0
UNIQA Real Estate AG	Voll	1029 Wien	8,7	100,0
„Hoher Markt 4“ Besitzgesellschaft m.b.H.	Voll	1020 Wien	9,0	100,0
UNIQA Praterstraße Projektentwicklungs GmbH	Voll	1029 Wien	26,4	100,0
Aspernbrückengasse Errichtungs- und Betriebs GmbH	Voll	1029 Wien	6,0	100,0
UNIQA Plaza Irohada ez Ingatlankezelő Kft	Voll	Ungarn, Budapest	1,2	100,0
MV Augustaanlage GmbH & Co. KG	Voll	Deutschland, Mannheim	16,3	100,0
MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH	Voll	Deutschland, Mannheim	0,0	100,0
AUSTRIA Hotels Liegenschaftsbesitz AG ³⁾	Voll	1010 Wien	32,9	99,5
Passauerhof Betriebs-Ges.m.b.H. ³⁾	Voll	1010 Wien	1,3	100,0
Austria Österreichische Hotelbetriebs s.r.o. ³⁾	Voll	Tschechien, Prag	21,3	100,0
Grupo Borona Advisors, S.L. Ad	¹⁾	Spanien, Madrid		74,6
MV Grundstücks GmbH & Co. Erste KG	Voll	Deutschland, Mannheim	3,9	100,0
MV Grundstücks GmbH & Co. Zweite KG	Voll	Deutschland, Mannheim	6,3	100,0
MV Grundstücks GmbH & Co. Dritte KG	Voll	Deutschland, Mannheim	5,0	100,0
HKM Immobilien GmbH	¹⁾	Deutschland, Mannheim		100,0
CROSS POINT, a.s.	Voll	Slowakei, Bratislava	4,8	100,0
Aniger s.r.o.	Voll	Tschechien, Prag	4,2	100,0
Floreasca Tower SRL	Voll	Rumänien, Bukarest	-0,3	100,0
Pretium Ingatlan Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	1,1	100,0
UNIQA poslovnic centar Korzo d.o.o.	Voll	Kroatien, Rijeka	0,8	100,0
RK Invest Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	0,8	100,0
Knesebeckstraße 8–9 Grundstücksgesellschaft mbH	Voll	Deutschland, Berlin	0,2	100,0
UNIQA Real Estate Bulgaria EOOD	¹⁾	Bulgarien, Sofia		100,0
UNIQA Real Estate BH nekretnine, d.o.o	¹⁾	Bosnien und Herzegowina, Sarajevo		100,0
UNIQA Real Estate d.o.o	¹⁾	Serbien, Belgrad		100,0

¹⁾ Verbundene nicht konsolidierte Gesellschaft.

²⁾ Assoziierte nicht „at Equity“ bewertete Gesellschaft.

¹⁾ Der Wert des angegebenen Eigenkapitals entspricht bei den voll konsolidierten Unternehmen den lokalen und bei den „at Equity“ bewerteten Unternehmen den zuletzt vorliegenden Jahres- oder bei Gesellschaften mit **) Konzernabschlüssen.

²⁾ Der Anteil am Eigenkapital entspricht dem Beherrschungsverhältnis vor Berücksichtigung etwaiger Fremddanteile im Konzern.

³⁾ Konsolidiert auf Basis abweichender Geschäftsjahre (Bilanzstichtag 30. September).

Freigabe zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit dem Datum der Unterfertigung vom Vorstand aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Wien, am 2. April 2007

Dr. Konstantin Klien

Mag. Hannes Bogner

Dr. Andreas Brandstetter

Karl Unger

Dr. Gottfried Wanitschek

Bestätigungsvermerk

(Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers)

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten **Konzernabschluss** der **UNIQA Versicherungen AG, Wien**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2006** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um

unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 3. April 2007

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Alexander Knott
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2006 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet. Über Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurde der Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend informiert.

Schwerpunkte der Beratungen

Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Ergebnissituation der Unternehmensgruppe und die strategische Weiterentwicklung des Konzerns. Der Aufsichtsrat ist im Jahr 2006 zu fünf Sitzungen zusammengetreten. Im schriftlichen Umlaufweg ist eine Maßnahmenentscheidung erfolgt. In der Sitzung vom 15. März 2006 befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit den vorläufigen Unternehmensergebnissen 2005 und der Entwicklung der Expansionsschritte in der Ukraine und in Serbien. Weiters beschloss der Aufsichtsrat betreffend die Umsetzung der Neuerungen aus dem Corporate Governance Kodex (Fassung Jänner 2006). Im Mittelpunkt der Sitzung des Aufsichtsrats vom 24. April 2006 stand die Befassung mit dem Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 sowie der Berichterstattung des Vorstands über die Entwicklung der Unternehmensgruppe im 1. Quartal 2006. Die aufgrund der in der Hauptversammlung erfolgten Veränderungen im Aufsichtsrat erforderliche Neukonstituierung des Aufsichtsrats erfolgte am 15. Mai 2006. In der Aufsichtsratsitzung vom 12. September 2006 befasste sich der Aufsichtsrat im Wesentlichen mit der Entwicklung des Unternehmens im 1. Halbjahr 2006. Neben der Berichterstattung über die Unternehmensergebnisse in den ersten drei Quartalen 2006 befasste sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 28. November 2006 mit der Planung für das Geschäftsjahr 2007 und mit Maßnahmen zur weiteren Stärkung der Kapitalstruktur des Unternehmens und genehmigte die Begebung von Ergänzungskapital im Ausmaß von 250 Mio. €.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Um die Arbeit des Aufsichtsrats zu erleichtern und effizient zu gestalten, wurden neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungsausschuss weitere Ausschüsse des Aufsichtsrats eingerichtet. Der Arbeitsausschuss erörterte vor allem die Ergebnisentwicklung der Gruppe, die langfristige Unternehmensstrategie und diskutierte mögliche Akquisitionsprojekte. Er ist im Jahr 2006 zu vier Sitzungen zusammengetreten und hat vier

Maßnahmenentscheidungen im schriftlichen Umlaufweg vorgenommen. Der Personalausschuss beschäftigte sich in zwei Sitzungen mit dienstrechtlichen Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder. Der Veranlagungsausschuss beriet in drei Sitzungen über die Kapitalveranlagungsstrategie und Fragen der Kapitalstruktur. Der Prüfungsausschuss behandelte in seiner Sitzung sämtliche Abschlussunterlagen und den Gewinnverwendungsantrag des Vorstands und berichtete darüber dem Aufsichtsrat. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden haben die Aufsichtsratsmitglieder über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse unterrichtet.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der UNIQA Versicherungen AG sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Jahr 2006 wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfung- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Jahresabschluss der UNIQA Versicherungen AG gebilligt und sich mit dem Konzernlagebericht und dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2006 gemäß § 125 AktG festgestellt.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsantrag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Mai 2007 wird demnach eine Dividendenausschüttung in Höhe von 35 Cent je Aktie vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im April 2007

Für den Aufsichtsrat

Dr. Christian Konrad